

Handbuch

LOGINventory5

© 2010 Schmidt's LOGIN GmbH
Munich

Tel. +49 89 / 4 48 88 70
www.LOGINventory.com
info@LOGINternet.de

Inhalt

1	Über LOGINventory	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Anwendungsbereiche	4
2	Konfiguration	5
2.1	Konfiguration	5
3	Datenakquise	9
3.1	LOGINfo	9
3.2	LOGINquiry	11
3.3	LOGINsert	15
4	Datenanalyse	16
4.1	Assets	17
4.2	Domänen	21
4.3	Fehlerhafte Assets	23
4.4	Software	23
4.5	Hardware	25
4.6	Benutzer	26
4.7	Papierkorb	27
4.8	Analyse	28
5	Lizenzmanagement	33
5.1	Lizenzgruppen	33
5.2	Lizenz-Zusammenfassung	36
6	Ereignisanzeige	37
7	Globale Einstellungen	37
7.1	Allgemeine Einstellungen	38
7.2	Daten Historie	39
7.3	Standard Eigenschaften	39
7.4	Manuelle Eigenschaften	40
7.5	Zugriffskontrolle	40
8	Anhang	42
8.1	Eigene Regeln	42
8.2	Feste Werte	51
9	Software-Überlassungsvertrag	52

Editorial

Vor langer, langer Zeit...

leisteten sich nur wenige Firmen PC-Management Systeme wie zum Beispiel SMS, Zenworks, Altiris oder Netinstall. Bei vielen Unternehmen scheiterte die Einführung nicht nur am hohen Schulungs- und Betreuungsaufwand sondern auch am Preis: Für ein Windows XP Netz mit 100 PCs musste man zum Beispiel etwa € 10.000 für Client Lizenzen, sowie € 5.000 für Server-Hardware und Software investieren.

Doch das ist jetzt vorbei – heute kann sich jedes Unternehmen ein PC-Management System leisten. Sie brauchen nicht noch einmal Geld für etwas zu zahlen, was Sie eigentlich schon besitzen. Die Alternative ist ganz einfach:

Ein PC-Management System besteht im Wesentlichen aus:

- Software-Verteilung
- Remote Desktop
- Hardware- und Software Inventarisierung
- Lizenzmanagement.

Die ersten beiden Komponenten sind bereits kostenlos in Windows enthalten: Software-Verteilung seit Windows 2000 und der Remote Desktop seit Windows XP.

Was Sie jetzt noch brauchen ist: **LOGINventory**, unsere Hardware- und Software-Inventarisierung mit integriertem Lizenzmanagement. Entwickelt nach dem Leitsatz: "keep IT simple".

Statt der oben erwähnten € 15.000 beträgt das Investitionsvolumen für ein Netz mit 100 PCs bei unserer Lösung lediglich € 600 für die LOGINventory Client Lizenzen. Damit erübrigen sich Kauf, Installation, Management und Wartung zusätzlicher Server-Hardware und Software.

Zusammengefasst, LOGINventory

- benötigt keinerlei Client Software,
- ist perfekt in die Windows Administration integriert,
- ist einfacher, flexibler und moderner als alles was Sie bisher kannten.

Und – last but not least – stellen Sie sicher, dass bei Ihnen ausschließlich aktuelle, lizenzierte Software eingesetzt wird, denn genau **Sie** sind dafür verantwortlich!

Herzlichst,

Ihr Roland Lötzerich

1 Über LOGINventory

1.1 Einleitung

LOGINventory ist ein wertvolles Hilfsmittel für jeden PC-Administrator zur Hard- und Software-Inventarisierung. Der Aufgabenbereich besteht in der Analyse und Auswertung eines TCP/IP Windows-Netzwerks. Eigenschaften am Netzwerk angeschlossener Computer und Geräte werden zur späteren Auswertung in einer Datenbank erfasst. Die Ermittlung der Daten benötigt, im Gegensatz zu anderen Lösungen, weniger als eine Sekunde pro Knoten.

LOGINventory ermöglicht die Erfassung beliebiger IP-Adressbereiche. Dieser Vorgang benötigt keine Konfiguration, Software-Installation oder Programmausführung an den zu erfassenden Computern. Bei Technologiesprüngen sind also in der Regel keine Anpassungen notwendig. Über diesen Weg werden z. B. auch Nicht-Windows Rechner oder Netzwerk-Drucker einbezogen. Aufgrund der parallelisierten Arbeitsweise können auch größere Netze in kurzer Zeit analysiert werden ohne Computer zu blockieren.

Die herkömmliche Integration im Logon-Script ermöglicht eine detaillierte Dokumentation des letzten Zustands eines Windows PC mit 32/64 Bit Intel Architektur. Die Aktualisierung der Informationen über diesen Rechner ist also abhängig von der Häufigkeit der Anmeldungen.

LOGINventory bietet eine komfortable Benutzerführung auf Basis der Microsoft Management Console. Die Auswertung der gesammelten Daten geschieht in gewohnter Arbeitsumgebung. Netzwerkstrukturen werden nach Ihren Vorstellungen ausgewertet, gruppiert und abschließend technisch oder wirtschaftlich optimiert.

LOGINventory ist das ideale Werkzeug für alle, die sich schon immer eine detaillierte Übersicht ihres Windows-Netzwerks gewünscht haben.

1.2 Anwendungsbereiche

- Sie erkennen, welches Service Release einer Software installiert ist und wo Abweichungen existieren.
- Fehlerquellen sind leichter auszumachen, indem Sie feststellen, dass Rechner mit ähnlichen Symptomen über eine gleiche Baugruppe, z. B. identische Netzwerkkarte, verfügen.
- Vielleicht wollten Sie immer schon wissen, wie viele Rechner in Ihrem Netz existieren?
- Haben Sie eigentlich genügend Software-Lizenzen oder vielleicht sogar viel zu viele?
- Sehr interessant ist sicherlich auch die Definition von Kostengruppen nach bestimmten Kriterien. Die Kalkulation der Administrationskosten wird somit vereinfacht und planbar. Ändern sich Kriterien eines Rechners, ändert sich die Kostengruppe entsprechend.

2 Konfiguration

2.1 Konfiguration

Das Modul „Konfiguration“ bietet Optionen, um LOGINventory nach eigenen Wünschen anzupassen. Starten Sie hierzu „Konfiguration“ aus der Programmgruppe LOGINventory.



Datenbank wählen

Diese Option enthält den Pfad auf die Datenbank. Die Programmbereiche LOGINventory und LOGINSert greifen auf die eingetragene Datenbank zu. Geben Sie den Pfad ein oder wählen Sie „Durchsuchen“ um diesen zu ändern. Alternativ können Microsoft SQL-Server / MSDE, Oracle, MySQL oder PostgreSQL Datenbanken ausgewählt werden; dann wird der entsprechende Dialog für die Datenbankverbindung angezeigt. Tragen Sie Server, Datenbank und Nutzer entsprechend ein. „OK“ erstellt die benötigten Tabellen unter der angegebenen Datenbank – falls diese nicht existieren – und schließt den Dialog.



Jet 4.0:

Durch Eingabe eines Pfades auf eine nicht existierende Datenbank kann diese erstellt werden.

Microsoft SQL Server:

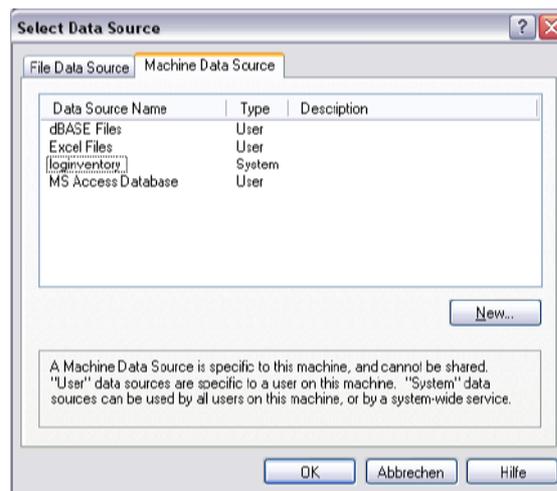
Durch Eingabe einer nicht existierenden Datenbank kann diese erstellt werden.

ODBC (MySQL / PostgreSQL):

Ein entsprechender ODBC Treiber muss installiert und eine Datenquelle (DSN) für diese Datenbank konfiguriert sein. Auf dem Datenbank-Server sollte eine neue Datenbank zu LOGINventory angelegt werden. Die DSN wird im Feld "Data Source" in LOGINventory Konfiguration angegeben. Tabellen und Einstellungen werden dann automatisch erstellt. Bereits ermittelte Daten können zuvor als .idd-Datei exportiert und in die neue Datenbank importiert werden.



Der Name der ODBC Verbindung muss nicht von Hand eingegeben werden, sondern kann durch einen Klick auf den Button neben dem Feld „Datenquelle“ ausgewählt werden.



Im darauf folgenden Fenster „Select Data Source“ kann die gültige DSN ausgewählt oder eine neue erstellt werden.

Daten Export / Import

Mit diesem Menüpunkt können die gesammelten Daten in eine .idd-Datei exportiert, bzw. aus dieser importiert werden.

Mit Kommandozeilen Argumenten lässt sich dieser Prozess automatisieren.



LOGINventoryConfig.exe

Kommandozeilenparameter:

/import filename
/export filename
/export directory

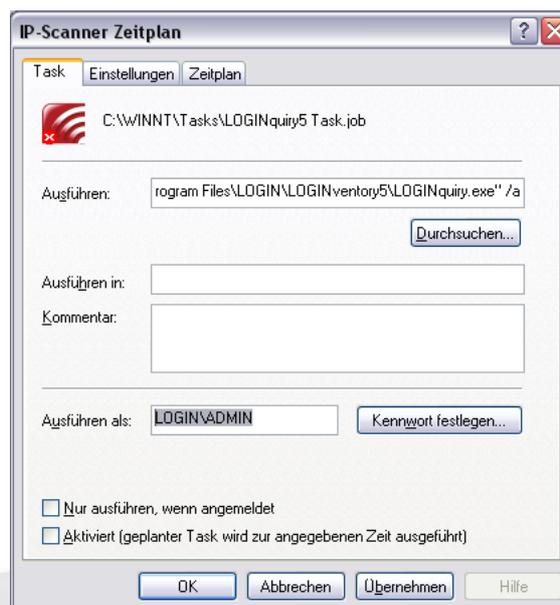
Datenbank wird von dieser Datei importiert
 Datenbank wird in diese Datei exportiert
 Datenbank wird in dieses Verzeichnis exportiert. Ein Dateiname wird automatisch aus Datum und Uhrzeit generiert.
 Dieser Modus ist sinnvoll für automatische Backups über den Zeitplandienst

Verzeichnis für gesammelte Daten

Im angegebenen Verzeichnis werden durch LOGINquiry ermittelte Daten gespeichert. Sollten die Daten von LOGINfo über ein Logon-Script ermittelt werden, geben Sie hier das Share an. LOGINSert speichert die Daten aus diesem Verzeichnis in die Datenbank. Tragen Sie das Verzeichnis ein oder wählen Sie „Durchsuchen“ um es zu ändern. Im Folgenden wird dieses Verzeichnis „**DATA-Verzeichnis**“ genannt.

IP-Scanner automatisch starten

Der Programmpunkt richtet die Automatisierung des Moduls LOGINquiry (siehe Kapitel 3.2 LOGINquiry) mit Hilfe der Windows-Funktion „Geplante Vorgänge“ ein. Innerhalb von LOGINquiry muss mindestens ein IP-Adressbereich angegeben sein, um die Automatisierung zu nutzen. Aktivieren Sie die Checkbox in der Gruppe LOGINquiry. Folgend klicken Sie auf „Zeitplan“. Es erscheint ein vorkonfiguriertes Task-Eigenschaftsfenster aus dem Bereich „Geplante Vorgänge“.



Geben Sie bei „Ausführen als“ ein gültiges Netzwerkkonto (Domain\Benutzername & Kennwort) ein. Anschließend konfigurieren Sie die Parameter unter den Registerkarten „Einstellungen“ und

„Zeitplan“ nach Ihren Vorstellungen. Bestätigen Sie den Dialog mit „OK“. Abschließend wählen Sie „Übernehmen“ im Konfigurations-Dialog.

Der erstellte Vorgang kann über „Systemsteuerung/Geplante Vorgänge“ editiert und durch „Ausführen“ manuell gestartet bzw. getestet werden.

LOGINquiry wird nun zu den eingestellten Laufzeiten aufgerufen und die Eigenschaften der am Windows-Netzwerk angeschlossenen Assets ermitteln.

Als Standardwert ist unter Optionen innerhalb von LOGINquiry „Daten nach Scan eintragen“ aktiviert. LOGINsert wird damit automatisch nach beendetem Scan aufgerufen und verarbeitet die gesammelten Dateien. Normalerweise ist es daher ausreichend LOGINquiry zu automatisieren.

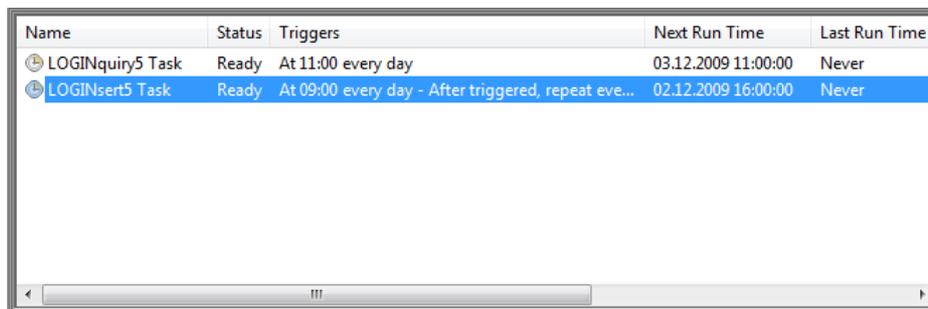
Sollten Daten zusätzlich oder ausschließlich über Loginscript, Autorun oder Runkey mittels LOGINfo ermittelt werden, kann die genannte Option in LOGINquiry deaktiviert werden. Um zum Beispiel tagsüber Daten zu sammeln, und diese dann in der Nacht einzutragen, sollten sowohl LOGINquiry als auch LOGINsert getrennt geplant werden.

Datenverarbeitung automatisch starten

Die Konfigurationsgruppe richtet die Automatisierung von LOGINsert mit Hilfe der Windows-Funktion „Geplante Vorgänge“ ein.

Aktivieren Sie die Checkbox in der Gruppe LOGINsert. Folgend klicken Sie auf „Zeitplan“. Es erscheint ein vorkonfiguriertes Task-Eigenschaftsfenster aus dem Bereich „Geplante Vorgänge“. Konfigurieren Sie die Parameter unter den Registerkarten „Einstellungen“ und „Zeitplan“ nach Ihren Vorstellungen. Bestätigen Sie den Dialog mit „OK“. Abschließend wählen Sie „Übernehmen“ im Konfigurations-Dialog.

Der erstellte Vorgang kann über „Systemsteuerung/Geplante Vorgänge“ editiert und durch „Ausführen“ manuell gestartet bzw. getestet werden.



Name	Status	Triggers	Next Run Time	Last Run Time
LOGINquiry5 Task	Ready	At 11:00 every day	03.12.2009 11:00:00	Never
LOGINsert5 Task	Ready	At 09:00 every day - After triggered, repeat eve...	02.12.2009 16:00:00	Never

LOGINquiry und LOGINsert werden nun zu den eingestellten Laufzeiten aufgerufen.

3 Datenakquise

3.1 LOGINfo

Die Datenakquise kann auf zwei Arten durchgeführt werden. Der herkömmliche Weg besteht aus der Integration im Logon-Script. Zu diesem Zweck finden Sie im Programmverzeichnis zu LOGINventory eine Datei mit der Bezeichnung „LOGINfo.exe“. Das Programm ermittelt Daten vom Computer, auf dem es gestartet wurde, und schreibt diese in ein Zielverzeichnis. Bei Start aus einem Logon-Script ist es sinnvoll „LOGINfo.exe“ und das Zielverzeichnis in ein ständig verfügbares Netzwerk-Share zu legen. Die aktuellen Benutzer des Computers benötigen Schreibrechte auf das Verzeichnis. Treffen diese Eigenschaften auf den LOGINventory-Rechner zu, kann auch das LOGINventory DATA-Verzeichnis direkt als Share dienen.



LOGINfo.exe

!IP-address
destinationdir

/PING4
/PINGLEN
/PINGTIMEOUT
/SNMP
/NOSNMP
/USESMPFALLBACK
/SNMPPORT port
/SNMPCOMMUNITY community
/USER username password
/NOWMI
/DEBUG

//SwitchName nn

Nur mit installiertem NET-SNMP:

/NETSNMP
/NETSNMPCONF
/SNMPUSER user
/SNMPAUTH md5|sha pass
/SNMPPRIVACY des|aes pass

Kommandozeilenparameter:

Remote Scan Adresse; **notwendig bei LOGINfoR**
Data Verzeichnis; **notwendig.**

Alte Ping Methode aus v4
Anzahl Bytes im Ping (Default: 32)
Ping Wartezeit in ms (default: 2000ms)
Nur SNMP verwenden – keine Windows APIs
Kein SNMP verwenden – nur Windows APIs
SNMP auch verwenden, wenn keine Antwort auf Ping
SNMP UDP Port (default:161)
SNMP v1 und v2c Read-Community
Windows Credentials
Kein WMI bei Windows verwenden
Nur auf Anweisung des LOGIN Support Teams
verwenden

Überstimmen dieses Switches in LOGINfo.ini
(siehe 8.1.4 Schalter)

NET-SNMP statt Microsoft SNMP
Default Net-SNMP config file verwenden
SNMP v3 User; securitylevel=noAuth
SNMP v3 Password; securitylevel=authNoPriv
SNMP v3 Passphrase securitylevel=authPriv

Beispiel Logon-Script-Zeile:

```
\\rechnerx\loginventory\LOGInfo.exe \\rechnerx\data
```

Im Konfigurationsmodul „Konfiguration“ muss das Verzeichnis entsprechend angegeben werden, damit das Modul LOGINsert die Daten übernehmen kann. Informationen dazu finden Sie unter:

2.1 Konfiguration -> Verzeichnis für gesammelte Daten

Eine ganz ähnliche Methode funktioniert auch bei einem Windows-PC ohne direkte Netzwerkverbindung:

1. Kopieren Sie zur Vorbereitung LOGINfo.exe und LOGINfo.ini (falls benutzt) auf einen USB-Stick
2. Erzeugen Sie eine kleine Batch-Datei zum einfachen Aufruf
3. Melden Sie sich am PC als Benutzer an und schließen Sie den USB-Stick an
4. Rufen Sie die Batch-Datei auf
5. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt so häufig wie nötig auf anderen PCs
6. Am Ende übertragen Sie alle Daten vom USB-Stick in das DATA-Verzeichnis zur weiteren Verarbeitung durch LOGINsert (siehe [2.1 Konfiguration](#) -> Verzeichnis für gesammelte Daten)
7. Starten Sie LOGINsert

Beispiel: Batch Datei für USB-Stick:

```
"%~dp0loginfo" "%~dp0"
```

Diese Zeile erzeugt beim Aufruf eine .LI5 Datei im eigenen Verzeichnis.

Beispiel: Remote Scan

```
LOGInfoR !210.1.2.3 "C:\Users\Public\Inventory\DATA" /NoSNMP /NoWMI /User Dom\Admin Pwd
```

Das DATA-Verzeichnis muss stets dasjenige sein, das im Konfigurations-Modul angegeben wurde, siehe:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. [Konfiguration](#) -> DATA-Verzeichnis



LOGInfoW.exe

LOGInfoR.exe

Entspricht LOGINfo.exe, jedoch ohne Ausgabe von Statusmeldungen

Entspricht LOGINfo.exe, wird jedoch nur zum Remote Scan benutzt

Ausführliche Informationen zum Format der Script-Datei „LOGINfo.ini“ erhalten Sie im Abschnitt: [8.1 Eigene Regeln](#)

3.2 LOGINquiry

Das zweite Verfahren zum Erfassen von Inventarisierungsdaten benutzt das Modul LOGINquiry. Dabei wird über einen Remote-Scan ein Schnappschuss vom gesamt Netz angelegt, ohne dass jetzt oder zuvor ein Agent auf den zu erfassenden Rechnern installiert werden muss.

	LOGINquiry.exe	Kommandozeilenparameter:
	/a	Alle Bereiche scannen
	IP-Address	
	/Name rangename	Nur diesen Bereich starten
	/Group groupname	Alle Bereiche dieser Gruppe starten
	/DataDir directory	DATA-Verzeichnis temporär ändern
	/ScanStore pathname	Absoluter Dateiname des Scanstores
		Namen, die Leerzeichen beinhalten, müssen mit " " umschlossen werden.

Soll LOGINquiry zu festgelegten Zeiten gestartet werden, vergleichen Sie bitte:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Konfiguration → IP-Scanner automatisch starten

3.2.1 Datenakquise

Zum Sammeln von Daten muss mindestens ein IP-Adressbereich definiert sein. Wählen Sie „Hinzufügen“ (Scanbereich hinzufügen) aus der Ribbon-Gruppe „Bereich“, um der Bereichsliste eine neue Zeile hinzuzufügen. Ergänzen Sie die Spalte „Quelle“ um den gewünschten IP-Adressbereich; er wird mit dem PC-Subnetz vorbefüllt.

Standardmäßig wird zum Scannen das eingeloggte User-Konto verwendet. Sie können zusätzliche Konten erstellen, die sich danach über die Spalte „Konto“ auswählen lassen. Wählen Sie dazu „Neu“ (neue Zugangsdaten anlegen) aus der Ribbon-Gruppe „Zugangsdaten“.

Die Spalte „Status“ ermöglicht Aktivierung, Deaktivierung oder Ausschluss eines Scanbereichs. Bei Verwendung von mehr als einem Adressbereich können Sie ungenutzte Bereiche zeitweise „deaktivieren“, um nur einen Teil des Netzwerkes zu scannen. Zudem können Sie bestimmte IP-Adressen innerhalb eines „aktivierten“ IP-Adressbereiches vom Scan „ausschließen“; z.B. Router, Switches, etc.

Vergeben Sie zur besseren Wiedererkennung einen bedeutungsvollen „Namen“ und eine Beschreibung der „Gruppe“, der verwendet werden kann für „Gruppe scannen“ aus der Ribbon-Gruppe „Erfassen“.

Um einen Scanbereich zu entfernen, wählen Sie ihn aus und klicken „Löschen“ in der Ribbon-Gruppe „Bereich“. Klicken Sie zum Sammeln von Daten auf „Alle scannen“ oder „Auswahl scannen“ und zum Beenden des Vorgangs auf „Scan beenden“.

The screenshot shows the LOGINventory 5.10.0 Build 3414 interface. The main window displays a table of scan areas under the 'Bereiche' section and a table of scan results under the 'Ergebnisse' section. The 'Ergebnisse' table has columns for 'Reihen...', 'IP', 'Ergebnis', 'Mitteilung', and 'Status'. The status for IP 192.168.200.21 is '53' with the message 'Der Netzwerkpfad wurde nicht gefunden'. The right sidebar shows progress bars for 'Inventarisiert: 21 von 24' and 'Parallele Scans 3 von max. 50'.

In der Spalte „Ergebnis“ wird der Status zu jeder antwortenden IP-Adresse angezeigt:

	Error code	Message	Description
	0	OK	Windows PC komplett inventarisiert
	1	OK (kein WMI)	Wie „0“ jedoch kein WMI vorhanden
	2	OK (SNMP)	Gerät per SNMP inventarisiert
	5	Zugriff verweigert	Keine Berechtigung
	22	Das Gerät erkennt den Befehl nicht	Remote Registry nicht vorhanden oder Zugriff darauf verweigert
	53	Kein Windows Host	Netzwerkpfad oder Interface nicht gefunden

Der Error-Code wird ebenfalls inventarisiert, und zwar im Feld „Scan-Ergebnis“. Eine Erklärung zu allen Error-Codes erhalten Sie durch Eingabe von:

NET HELPMSG <error-code>

auf der Kommandozeile.

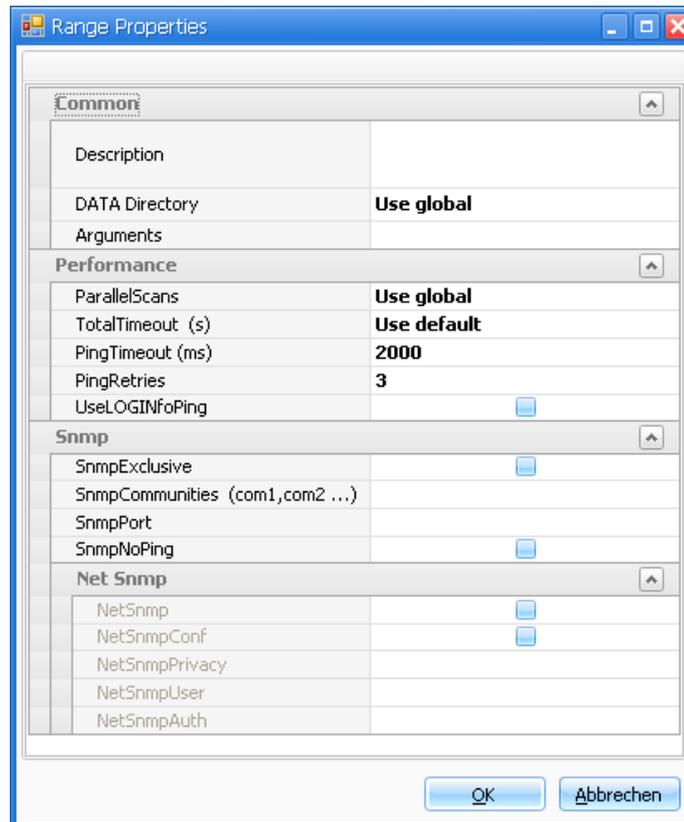
Bei vorhandener Internetverbindung können Sie auch auf die Ergebnis-Nummer klicken; dahinter verbirgt sich eine Verknüpfung zu dem entsprechenden Abschnitt der FAQs auf der LOGINventory Webseite.

3.2.2 Einstellen des Scanbereichs

Zum Festlegen eines einzelnen Scanbereichs wählen Sie „Optionen“ aus der Ribbon-Gruppe „Bereich“.

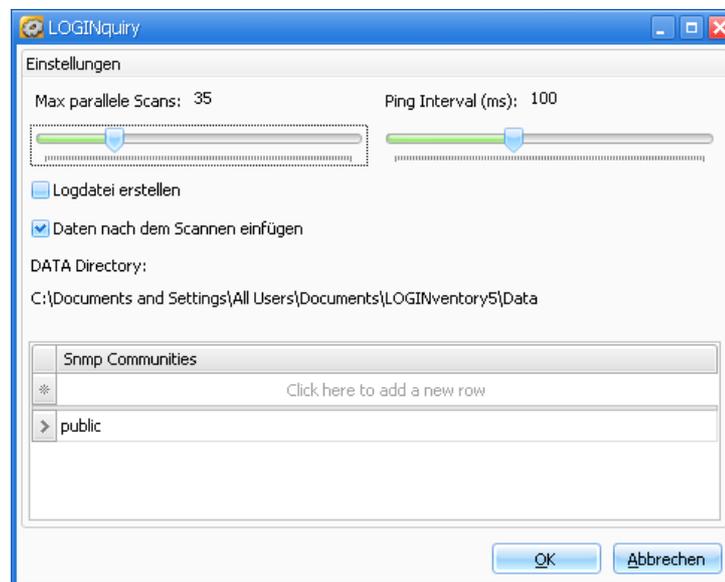


Über die Eigenschaften des Bereiches (Range Properties) können Sie bereichsspezifische Einstellungen definieren; Einstellungen des Bereichs haben gegenüber den globalen Einstellungen immer Vorrang.



3.2.3 Globale Einstellungen

Zur Definition der Einstellungen aller Scanbereiche klicken Sie auf „Globale Einstellungen ändern“ in der Menüleiste.



Wenn LOGINquiry Daten von SNMP-Geräten sammelt, werden die Community-Namen in der Liste „SNMP-Communities“ zum Auslesen der Geräte verwendet. Die standardisierte Read-Community ist auf „public“ gesetzt.

Die Standardanzahl gleichzeitiger Scans ist 25. Dieser Wert lässt sich durch Verschieben des Reglers „Max. parallele Scans“ auf einen Wert zwischen 1 und 100 verändern. Für einen noch höheren Wert werden mehr Verarbeitungsleistung und Bandbreite benötigt.

LOGINSert schreibt alle gescannten Daten automatisch in die Datenbank, sofern „Daten nach dem Scannen einfügen“ angehakt ist.

Durch Anhaken von „Logdatei erstellen“ werden alle angezeigten Mitteilungen aus der Ergebnisliste zur späteren Verwendung in eine Datei abgespeichert.

Die Angabe „DATA Directory“ verweist auf das Verzeichnis, in dem die gesammelten Daten gespeichert werden. Dies lässt sich über das Programmmodul „Konfiguration“ oder über die Funktion „Globales Datenverzeichnis ändern“ aus der Ribbon-Gruppe „Aktionen“ modifizieren.

Im DATA-Verzeichnis wird eine Datei für jedes gescannte Asset erzeugt – die Syntax lautet:

[IP]@[JAHR][MONAT][TAG][STUNDE][MINUTE][SEKUNDE].LI5¹

¹ Dieses Format entspricht dem ISO Standard 8601

LOGINquiry lässt sich manuell über das Startmenü oder automatisch als geplanter Vorgang starten. Einzelheiten dazu erhalten Sie unter:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Konfiguration → Starte IP-Scanner (LOGINquiry) automatisch

3.3 LOGINsert

LOGINsert speichert die von LOGINquiry und LOGINfo gesammelten Daten in die Datenbank. Es lässt sich manuell über die LOGINventory Programmgruppe oder automatisch als geplanter Vorgang starten. Weitere Informationen finden Sie unter: **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Konfiguration** → Datenverarbeitung automatisch starten (LOGINsert)

Das Verzeichnis, von dem die gesammelten Daten ausgelesen werden, lässt sich über die Konfiguration bestimmen. Einzelheiten dazu unter: **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Konfiguration** → Verzeichnis für gesammelte Daten.



LOGINsert.exe

Kommandozeilen-Parameter:

/a
/d

Datenverarbeitung automatisch starten.
Interaktives Löschen von Computern oder Geräten;
Nützliche Anwendung, wenn mehr Knoten als Lizenzen in der Datenbank.

/datadir directory

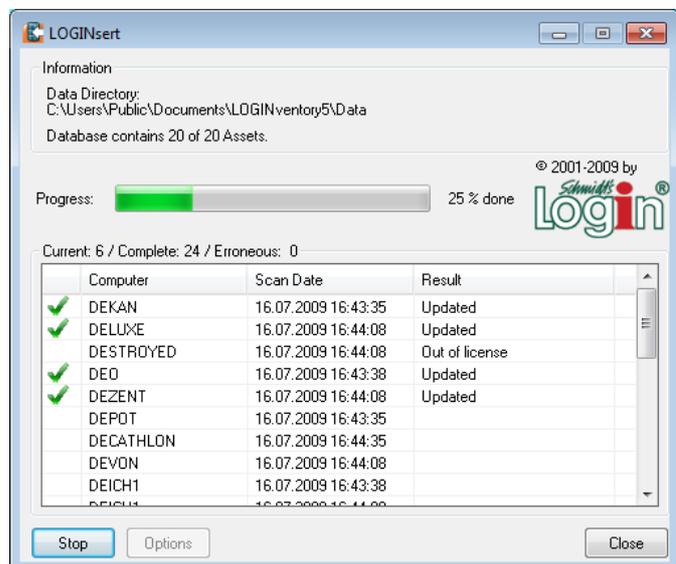
Verzeichnis mit .LI5-Dateien zur Verarbeitung

Beim Eintragen der Computer und Geräte in die Datenbank werden nur die Unterschiede zu den bereits vorhandenen Informationen aktualisiert.

Falls das „Scan-Ergebnis“ höher (und damit schlechter) als beim vorherigen Scan ausfällt, werden gar keine Daten eingefügt. Dies passiert ebenfalls, wenn die LOGINsert Version niedriger als die LOGINfo Version ist.

Klicken Sie auf „Optionen“, damit das folgende Dialogfenster angezeigt wird.

„Dateien beibehalten“ verwahrt die .LI5-Dateien zur späteren Verwendung im Verzeichnis DATA\Done.

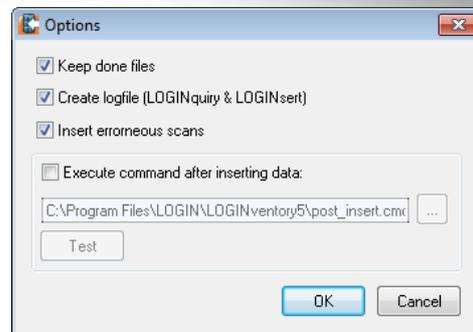


Standardmäßig werden nur erfolgreich gescannte Assets in die Datenbank eingetragen.

Falls Sie auch fehlerhaft gescannte Assets eintragen möchten, werden diese im Knoten "Fehlerhafte Assets" in der LOGINventory Management Console (LMC) dargestellt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter [4.3 Fehlerhafte Assets](#)

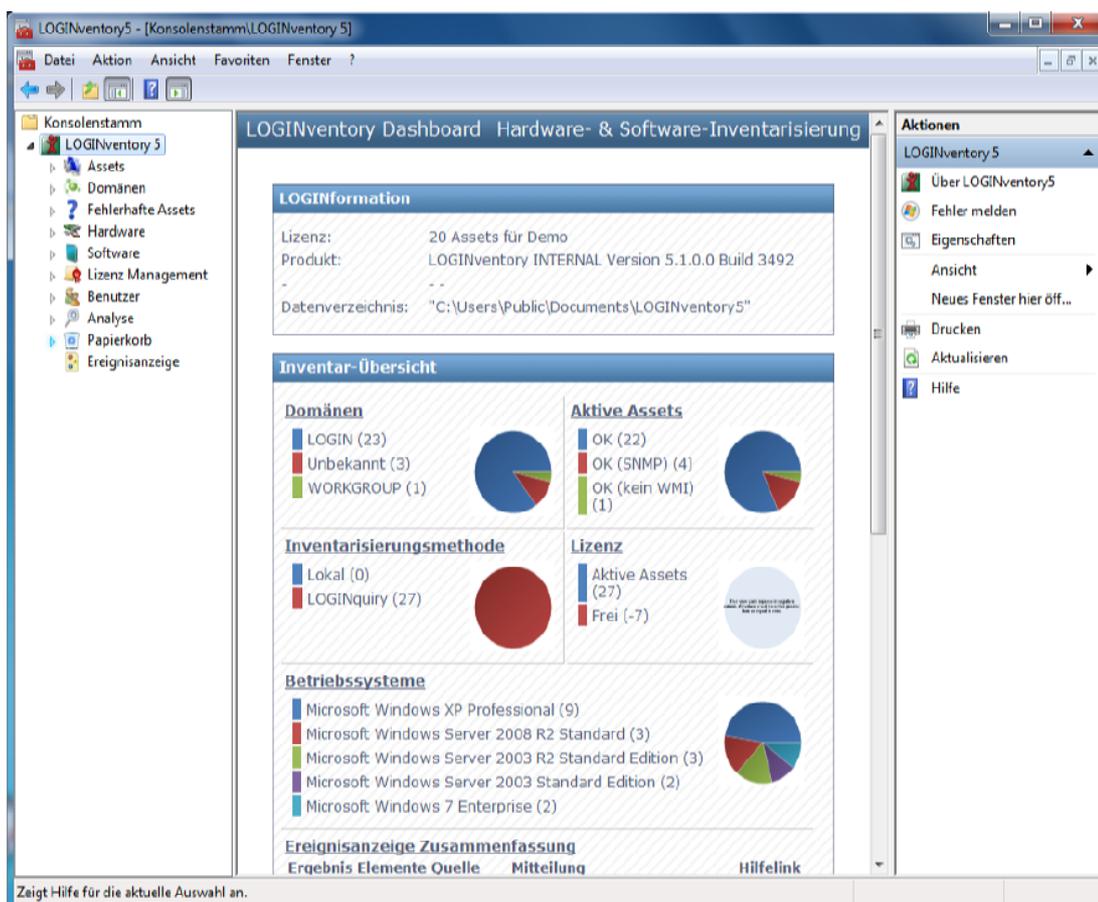
Zudem können Sie auf „Befehl nach Einfügen der Daten ausführen“ umschalten. In Verbindung mit dem Verschieben bereits verarbeiteter .LI5-Dateien auf einen anderen Server ist dies sehr nützlich.



Standardmäßig sind alle Optionen deaktiviert.

4 Datenanalyse

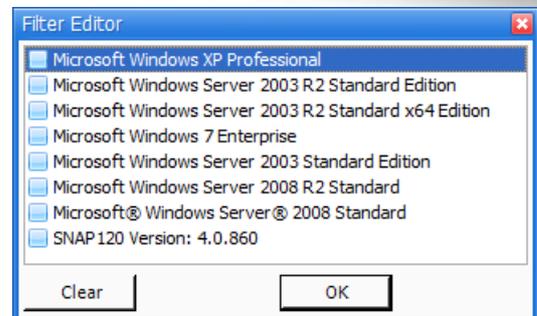
Starten Sie die LOGINventory Management Console (LMC) über das Startmenü. Standardmäßig liegt der Fokus nun auf dem „LOGINventory5“-Knoten, über den das LOGINventory Dashboard dargestellt wird:



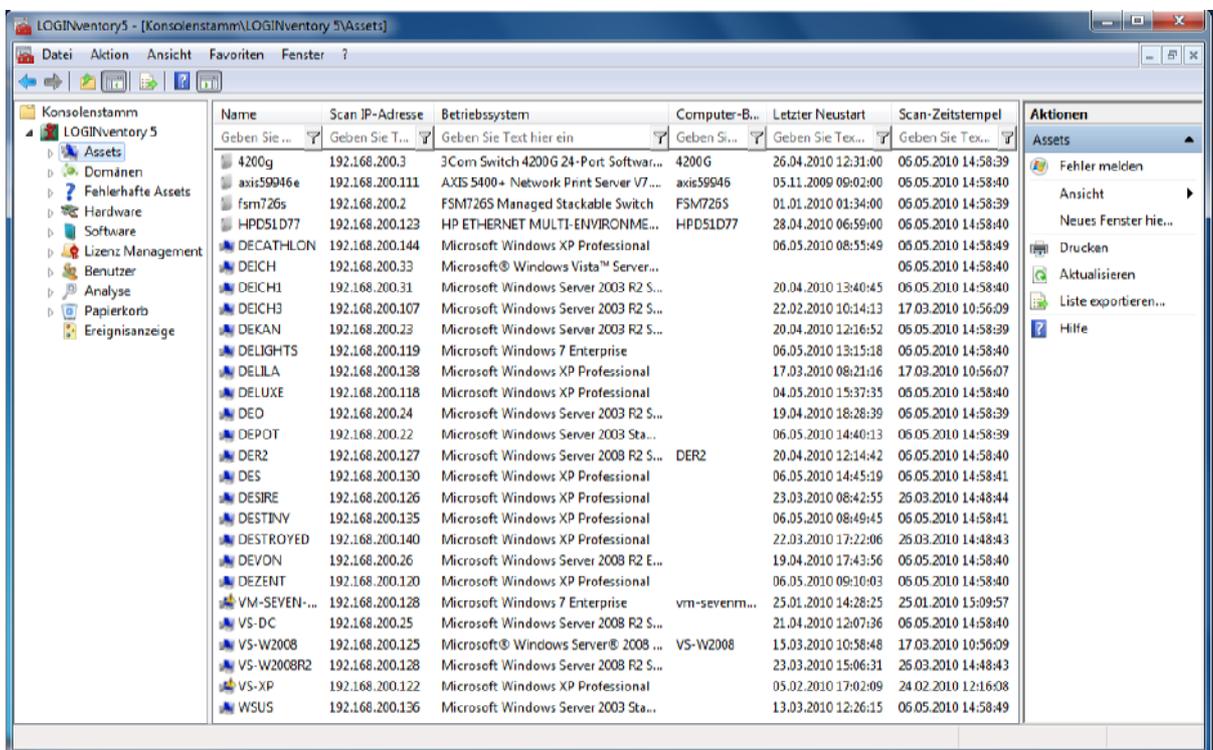
Diese Übersicht liefert eine Zusammenfassung der Informationen aus Ihrer LOGINventory Datenbank.

Auf der rechten Seite der LOGINventory Management Console (LMC) finden Sie als Neuerung die anklickbaren Features für die auszuführenden **Aktionen**; dank Microsoft Management Console 3.0.

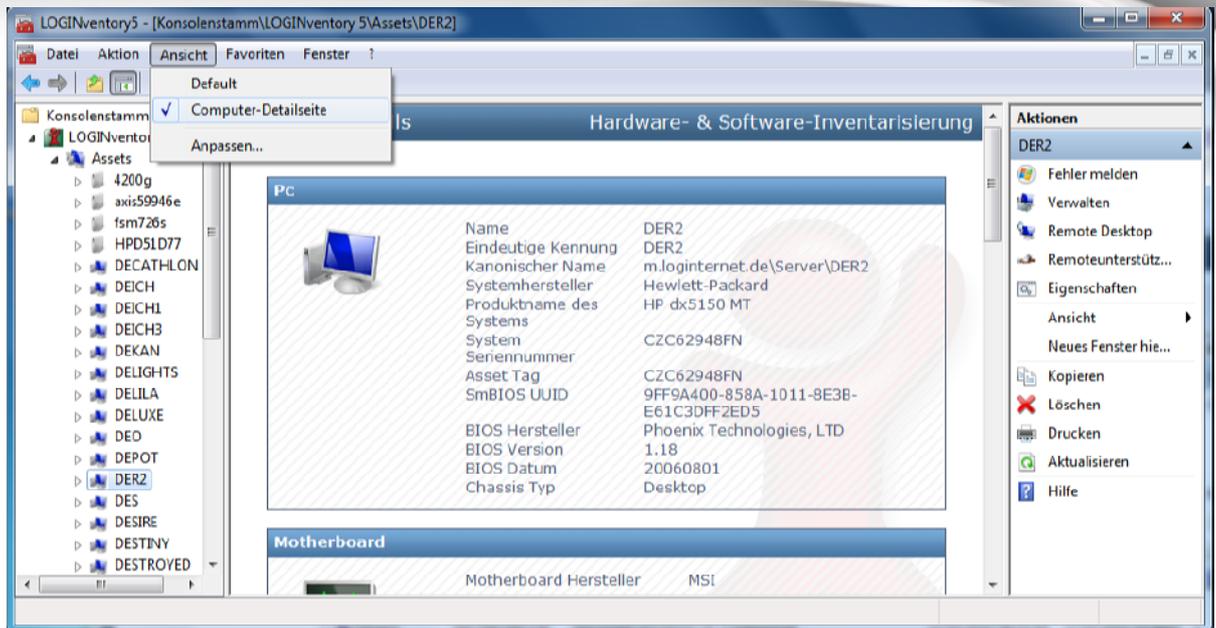
Bei der Anwendung der LMC befindet sich im Mittelteil die **Ergebnisanzeige**. Am Kopf jeder Spalte finden Sie die Filterleiste. Geben Sie eine übereinstimmende Zeichenfolge in die Filterleiste ein oder klicken auf das Filtersymbol und rufen den **Filter Editor** auf, um nur verfügbare Werte auszuwählen.



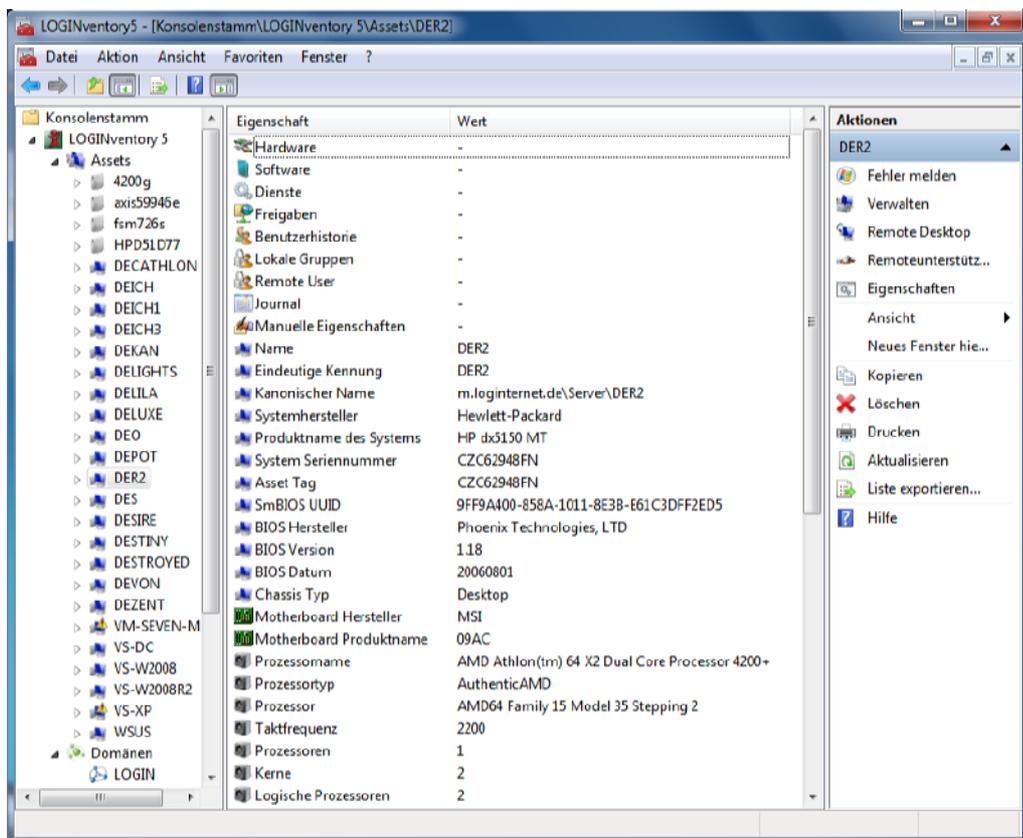
4.1 Assets



Dieser Knoten enthält alle Assets, von denen Daten vollständig gesammelt werden konnten. Um die Informationen einer Maschine einzusehen, klicken Sie entweder auf den Knoten Assets im Baumschema (links in der LMC) oder machen einen Doppelklick auf die Maschine in der Ergebnisliste (Mittelteil der LMC).



Ob Sie die „Computer-Detailseite“ bevorzugen oder die klassische Listenansicht „Default“, legen Sie über „Ansicht“ aus der Menüleiste fest.



Die Eigenschaften eines Assets können genau einen oder mehrere Werte haben. Zum Beispiel ist die Größe des Hauptspeichers eine singuläre Eigenschaft und wird somit auf Ebene der Maschine selbst abgebildet.

Häufiger auftretende Eigenschaften werden wie folgt gruppiert:

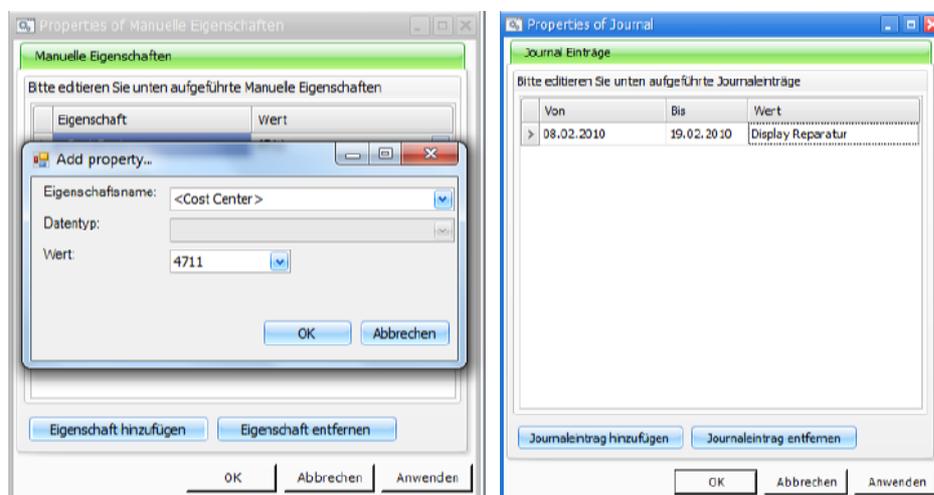
Hardware	Hardware	Enthält Informationen über Festplatten, Partitionen, Speicher, SCSI/IDE, Sound, Monitor, Drucker und USB-Gerätekonfiguration
Laufwerke		
Partitionen		
Speicher		
Netzwerk		
SCSI/IDE		
Sound		
Video		
Monitor	Software	<u>Pakete</u> : Name, Version, Installationsdatum, Installationsquelle und Software Schlüssel der auf dem Rechner installierten Software. <u>Paketehistorie</u> : Alle Software-Änderungen seit der Erstinventarisierung. <u>Paketbenutzung</u> : geschätzte Anwendung von Systemsteuerung / Programme hinzufügen oder entfernen; benötigt Windows XP oder höher. <u>Hotfixe</u> : Name, entsprechendes Produkt, Ebene und Installationsdatum
Drucker		
USB-Geräte		
Software		
Pakete		
Paketehistorie	Dienste	Die installierten Dienste auf dem ausgewählten Computer; zeigt Name, Startmodus, Dienstkonto, Zustand etc.
Paketbenutzung		
Hotfixe		
Dienste	Freigaben	Freigegebene Ordner und Drucker auf dem ausgewählten Computer. Administrative Freigaben werden auch angezeigt.
Freigaben		
Benutzerhistorie	Benutzerhistorie	User, die zum Zeitpunkt der Datenakquise im System angemeldet waren.
Lokale Gruppen	Lokale Gruppen	Alle Mitglieder von lokalen Gruppen. Standardmäßig werden nur "Administratoren" ausgelesen.
Remote User		
Journal	Remote User	User von Remote Desktop und Terminal Services
Manuelle Eigenschaften	Journal	Ordner für unterschiedliche Ereignisse
	Manuelle Eigenschaften	Ordner für manuell erstellte Eigenschaften.

Journal, Manuelle Eigenschaften

Gelegentlich ist es nützlich Eigenschaften zu vergeben, die nicht ausgelesen werden können, z.B. Systeme eines bestimmten Administrators, oder Assets, die zu einer bestimmten Kostenstelle gehören. Dies lässt sich durch die Zuordnung einer sogenannten Manuellen Eigenschaft für ein Asset umsetzen. Diese können später in Abfragen genau wie die ausgelesenen Eigenschaften verwendet werden.

Im „Journal“ können Sie alle einem Computer oder Gerät zugehörigen Ereignisse sammeln und anzeigen, z.B. das Kaufdatum, Garantiezeit, Reparatur, Wartungsverträge, etc.

Durch Auswahl eines oder mehrerer Assets in der Ergebnisliste können Sie dem „Journal“ oder den „Manuellen Eigenschaften“ Informationen hinzufügen und „Eigenschaften“ aus den Aktionen aus der rechten LMC-Fläche auswählen. Als nächstes wählen Sie den gewünschten Reiter und klicken auf „Eigenschaft hinzufügen“.



Vergeben Sie einen bedeutsamen Namen und einen Wert für die Eigenschaft, die Sie dem Asset oder den Assets zuweisen möchten, und klicken auf „OK“. Wenn Sie der neu erstellten Manuellen Eigenschaft zu einem späteren Zeitpunkt weitere Assets hinzufügen möchten, finden Sie die bestehenden Bezeichnungen für Manuelle Eigenschaften und entsprechende Werte in den aufklappbaren Listen.

Manuelle Eigenschaften können über das Dialogfenster auch geändert oder gelöscht werden. Eine Änderungshistorie wird für jede Manuelle Eigenschaft aufbewahrt. Informationen zum Löschen einer Manuellen Eigenschaft einschließlich aller Informationen aus der Historie erhalten Sie in Kapitel **7.4 Manuelle Eigenschaften**.



http://

file://

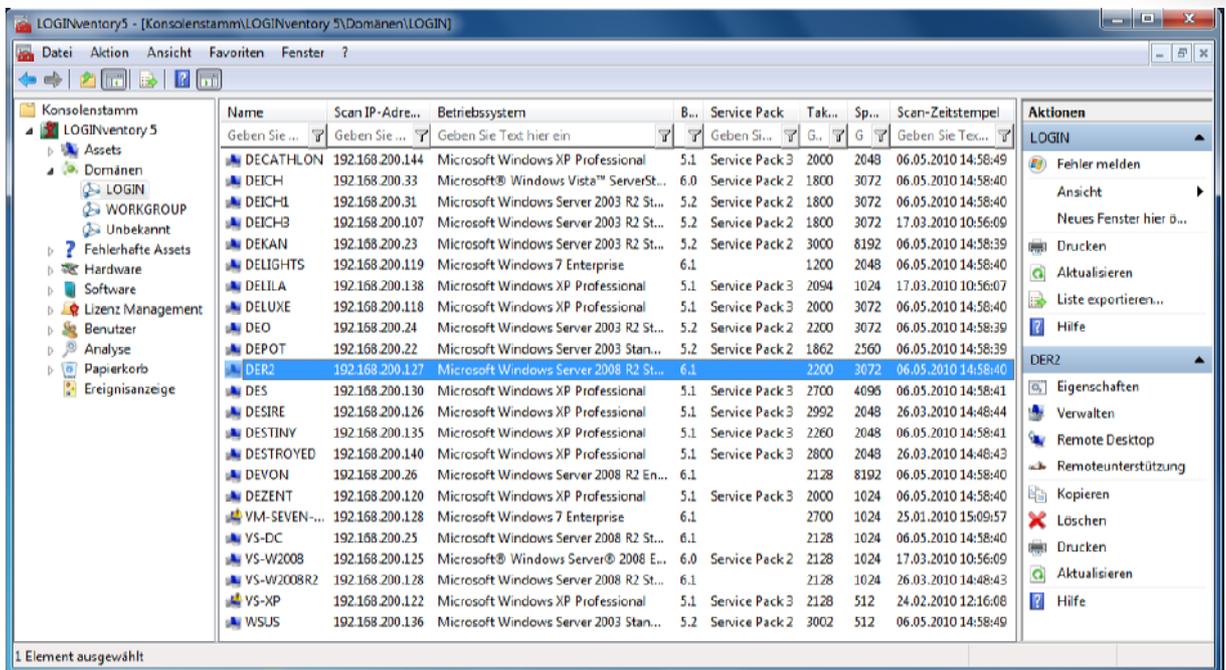
Der Wert einer solchen „Manuellen Eigenschaft“ kann eine mit „http://“ oder „file://“ beginnende URL sein, sie wird per Doppelklick aufgerufen

Sie können jeden Eigenschaftsnamen (in Großbuchstaben!) verwenden und mit „\$“ als Variable abgrenzen, z.B.:

`http://myserer/$PCNAME$.pdf`

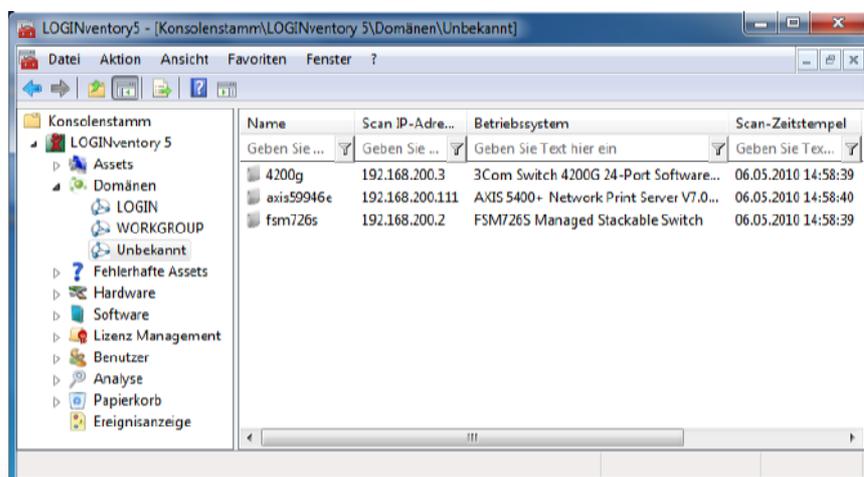
4.2 Domänen

In diesem Knoten finden Sie ebenfalls alle Assets, nun aber gruppiert in Windows-Domänen, Workgroups und Unbekannt, z.B. nicht Teil einer Domäne oder einer Workgroup.



Computer und Geräte, die zum ersten Mal inventarisiert werden, lassen sich an den Symbolen mit dem gelben Stern erkennen.

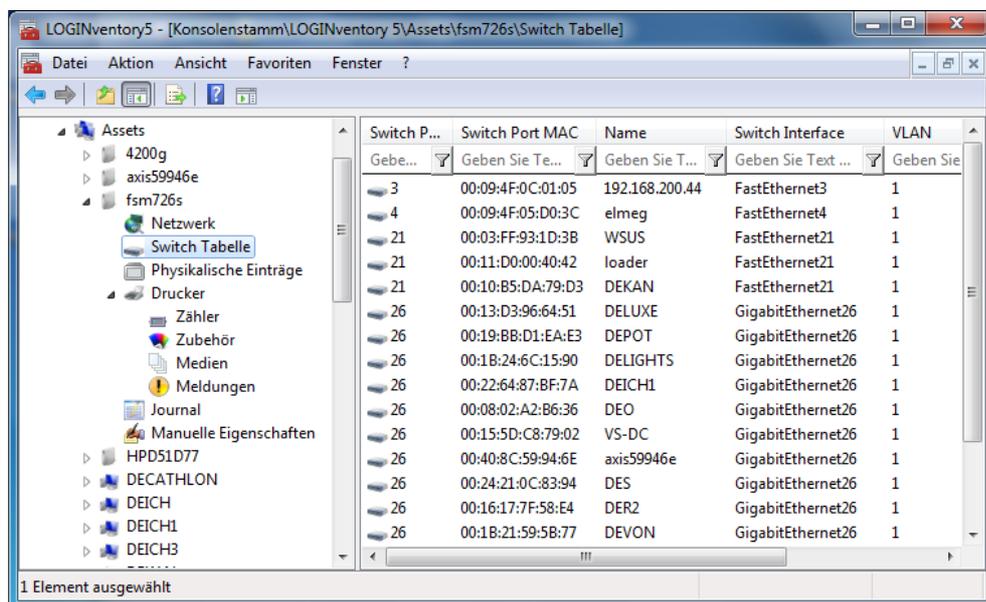
Typischerweise befinden sich Assets der Kategorie „Gerät“ auch in dem Domänen-Unterknoten „Unbekannt“:



Geräte werden üblicherweise über SNMP inventarisiert, somit sind unterschiedliche Informationen verfügbar:

<ul style="list-style-type: none"> fsm726s <ul style="list-style-type: none"> Netzwerk Switch Tabelle Physikalische Einträge Drucker <ul style="list-style-type: none"> Zähler Zubehör Medien Meldungen Journal Manuelle Eigenschaften 	<p>Netzwerk</p> <p>Switch Tabelle</p> <p>Physikalische Einträge</p> <p>Drucker</p> <p>Journal</p> <p>Manuelle Eigenschaften</p>	<p>Enthält Netzwerk-Adapter, MAC-Adresse, IP-Adresse; Zusätzlich auf einem Switch oder Router mit Cisco Discovery Protocol (CDP): verbundene IP, verbundenes Interface</p> <p>Auf einem Standard-Switch, der über SNMP ansprechbar ist:</p> <p>Port, verbundene MAC-Adressen, verbundener Name, Interface, VLAN</p> <p>Diverse Hardware-Komponenten, die über SNMP von der Entity MIB ausgelesen werden, etwa Modell, Hersteller, Seriennummer, Revision, etc.</p> <p><u>Zähler</u>: aktueller Stand, Einschaltfrequenz, Technologie, Einheiten</p> <p><u>Verbrauchsmaterial</u>: Beschreibung, prozentuales Level, aktuelles Level, Kapazität, Einheiten</p> <p><u>Medien</u>: Beschreibung, Schacht, maximale Kapazität, Einheiten</p> <p><u>Benachrichtigungen</u>: Angezeigte Mitteilungen</p> <p>Ordner für verschiedene Ereignisse.</p> <p>Ordner mit manuell erstellten Eigenschaften.</p>
--	---	---

Falls das Asset eine von SNMP lesbare Switch-Tabelle bietet, wird sie mit Informationen über das Asset befüllt. Um Detailinformationen eines verbundenen Assets einzusehen, machen Sie einen Doppelklick auf die Zeile innerhalb der Ergebnisliste.

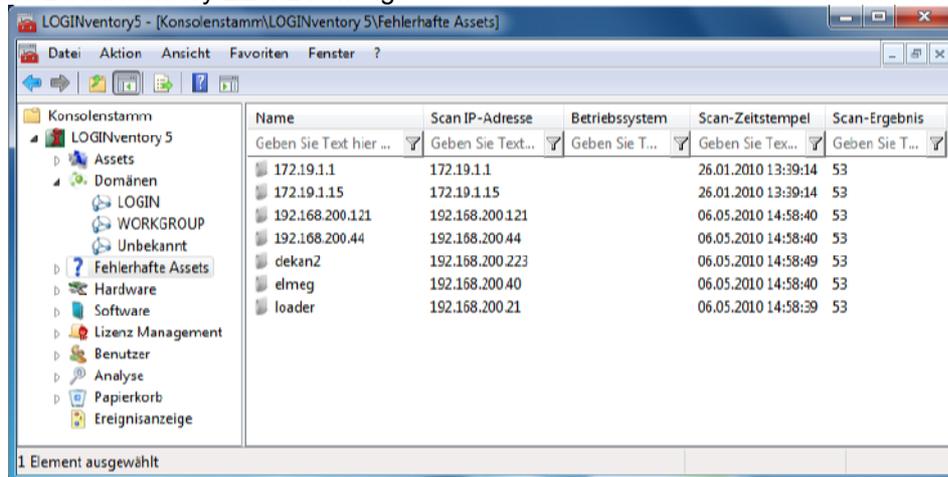


Falls CDP auf einem Switch oder Router läuft, werden die MAC-Adressen von kaskadierten Switches nicht angezeigt, weitere Informationen werden in der Netzwerk Interfaceliste angezeigt:

Interf...	Netzwerk-Adapter	MAC-Adresse	IP-Adresse	Interface Alias	Verbundene IP	Verbundenes Interface
En...	Enter text here	Enter text here	Enter text here	Enter text here	Enter text h...	Enter text here
7	GigabitEthernet0/0	00:14:1C:27:2C:48	192.168.55.252...	LAN	192.168.50.254	GigabitEthernet0/0
8	GigabitEthernet0/1	00:14:1C:27:2C:49		Server-LAN	192.168.55.254	GigabitEthernet0/1
9	FastEthernet0/0/0	00:14:A9:F9:00:24				
10	FastEthernet0/0/1	00:14:A9:F9:00:25				
11	FastEthernet0/0/2	00:14:A9:F9:00:26				
12	FastEthernet0/0/3	00:14:A9:F9:00:27	192.168.97.25			

4.3 Fehlerhafte Assets

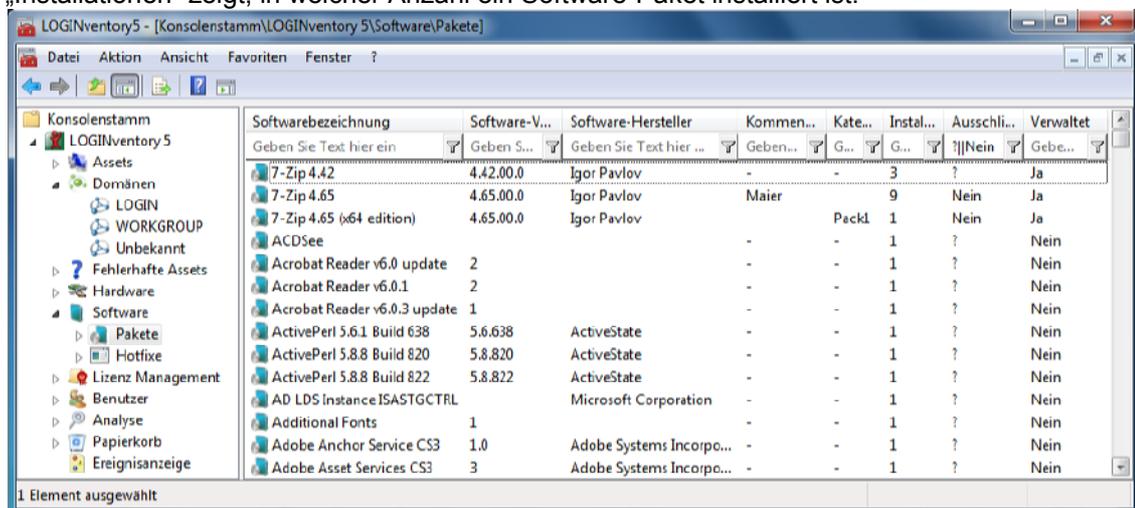
Assets, die auf Grund fehlender APIs oder unzureichender Rechte beim Scannen nicht erfolgreich inventarisiert wurden, landen im Knoten für „Fehlerhafte Assets“. Für diese Assets wird keine LOGINventory Lizenz benötigt.



Name	Scan IP-Adresse	Betriebssystem	Scan-Zeitstempel	Scan-Ergebnis
172.19.1.1	172.19.1.1		26.01.2010 13:39:14	53
172.19.1.15	172.19.1.15		26.01.2010 13:39:14	53
192.168.200.121	192.168.200.121		06.05.2010 14:58:40	53
192.168.200.44	192.168.200.44		06.05.2010 14:58:40	53
dekan2	192.168.200.223		06.05.2010 14:58:49	53
elmeg	192.168.200.40		06.05.2010 14:58:40	53
loader	192.168.200.21		06.05.2010 14:58:39	53

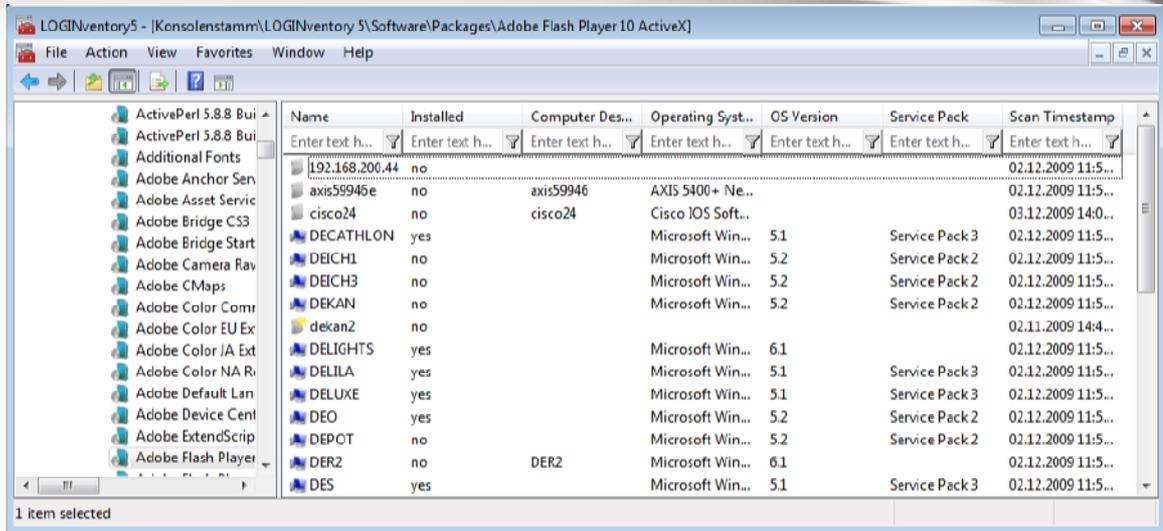
4.4 Software

Dieser Knoten enthält eine Liste aller im Netzwerk installierten Software-Pakete. Die Spalte „Installationen“ zeigt, in welcher Anzahl ein Software-Paket installiert ist.

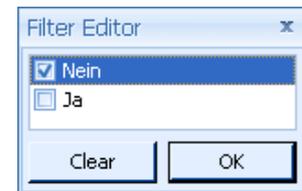


Softwarebezeichnung	Software-V...	Software-Hersteller	Kommen...	Kate...	Instal...	Ausschli...	Verwaltet
7-Zip 4.42	4.42.00.0	Igor Pavlov	-	-	3	?	Ja
7-Zip 4.65	4.65.00.0	Igor Pavlov	Maier		9	Nein	Ja
7-Zip 4.65 (x64 edition)	4.65.00.0	Igor Pavlov		Peckl	1	Nein	Ja
ACDSee					1	?	Nein
Acrobat Reader v6.0 update	2				1	?	Nein
Acrobat Reader v6.0.1	2				1	?	Nein
Acrobat Reader v6.0.3 update	1				1	?	Nein
ActivePerl 5.6.1 Build 638	5.6.638	ActiveState			1	?	Nein
ActivePerl 5.8.8 Build 820	5.8.820	ActiveState			1	?	Nein
ActivePerl 5.8.8 Build 822	5.8.822	ActiveState			1	?	Nein
AD LDS Instance ISASTGCTRL		Microsoft Corporation			1	?	Nein
Additional Fonts	1				1	?	Nein
Adobe Anchor Service CS3	1.0	Adobe Systems Incorpo...			1	?	Nein
Adobe Asset Services CS3	3	Adobe Systems Incorpo...			1	?	Nein

Wählen Sie ein Software-Paket aus dem Baumschema oder machen einen Doppelklick in der Ergebnisliste, um sich die PCs anzeigen zu lassen, auf denen das Programm installiert ist:



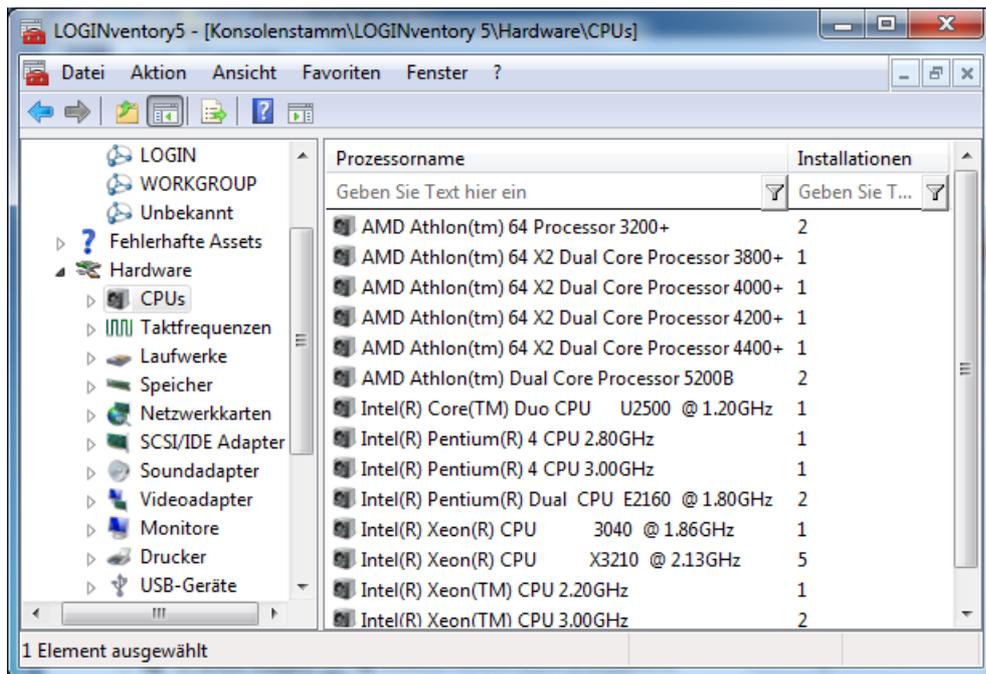
Falls Sie nur die PCs sehen möchten, auf denen das Paket nicht installiert ist, klicken Sie auf das Filtersymbol der Spalte „Installiert“ – der Filter Editor wird gestartet; wählen Sie „Nein“.
Jetzt ist die Ansicht gefiltert für „Installiert“ = „Nein“; die Standard-Einstellung ist „Ja“.



Für gewöhnlich können Sie einen Doppelklick auf einen PC machen, um zum Knoten **Assets** zu navigieren und sich die Details des PCs anzeigen zu lassen.

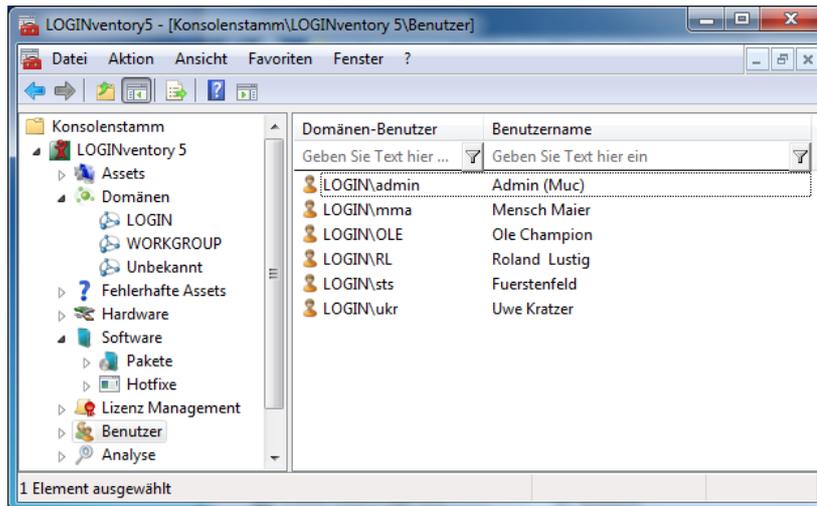
4.5 Hardware

Dieser Knoten enthält eine Liste der im Netzwerk verwendeten Hardware. Die Spalte „Installationen“ zeigt die Anzahl der Assets, auf denen die Hardware installiert ist. Wählen Sie eine Komponente aus dem Baumschema oder machen einen Doppelklick in der rechten Ansicht, um anzuzeigen, auf welchen Computern oder Geräten die Komponente installiert ist. In dieser Ansicht können Sie per Doppelklick auf einen CPU-Typ zum Knoten **Assets** gelangen und sich die Details des PCs anzeigen lassen, auf dem die CPU installiert ist.



4.6 Benutzer

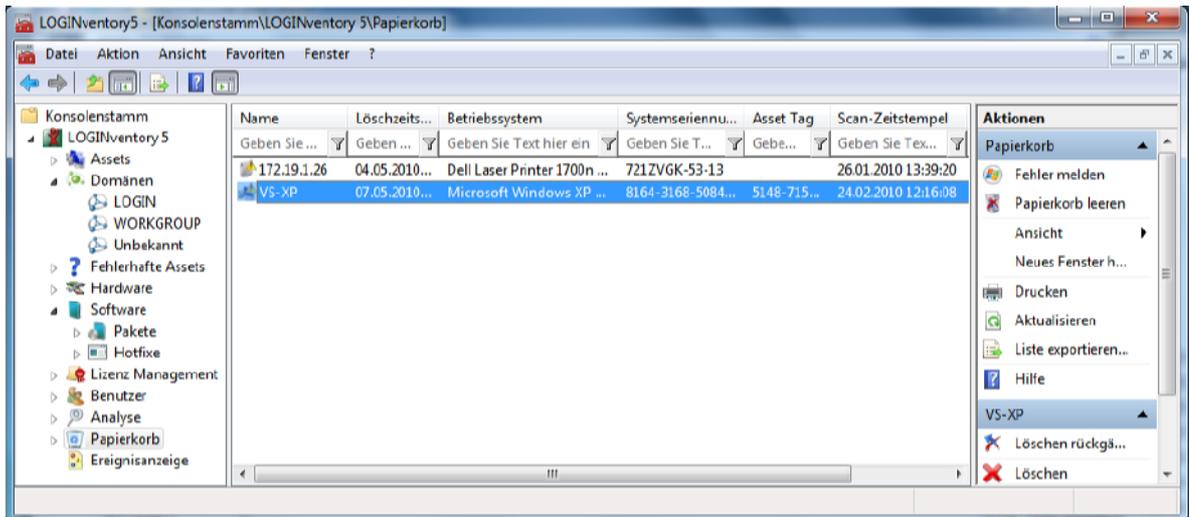
Der Knoten „**Benutzer**“ enthält einen Unterknoten für jedes Benutzerkonto, das beim Sammeln der Daten entdeckt wurde. Die Auswahl eines Benutzers zeigt eine Historie über die Computer an, auf denen der Benutzer während der Datenakquise angemeldet war. Somit entsteht eine Übersicht, wer welche Maschinen benutzt. In dieser Ansicht können Sie per Doppelklick auf einen PC zum Knoten **Assets** gelangen und die Details zu einem PC anzeigen.



4.7 Papierkorb

Nicht länger benötigte Assets lassen sich in den „Papierkorb“ verschieben; wählen Sie ein Asset aus und drücken die „Entf“-Taste oder per Mausklick auf „Delete“ unter „Aktionen“ rechts in der LMC.

Alle Assets im Papierkorb benötigen keine eigene LOGINventory-Lizenz.



Folgende Aktionen können für die Assets im Papierkorb ausgeführt werden:

- **Löschen rückgängig machen:** Reaktivierung eines Assets. Dies wird außerdem von LOGINsert automatisch ausgeführt, wenn Inventarisierungsdaten verfügbar sind, die aus der Zeit nach dem Löschezitpunkt stammen.
- **Löschen:** Entfernt vollständig alle Daten dieses Assets aus der Datenbank.
- **Papierkorb leeren:** Entfernt vollständig die Daten aller im Papierkorb befindlichen Assets aus der Datenbank.



Zeitmaschine

Wenn Sie die Auswertzeit in einer Analyse noch vor den Löschezitpunkt eines oder mehrerer Assets setzen, wird diese Analyse die gelöschten Assets miteinbeziehen. Bedenken Sie, dass Sie für den Fall Lizenzen in entsprechender Anzahl benötigen.

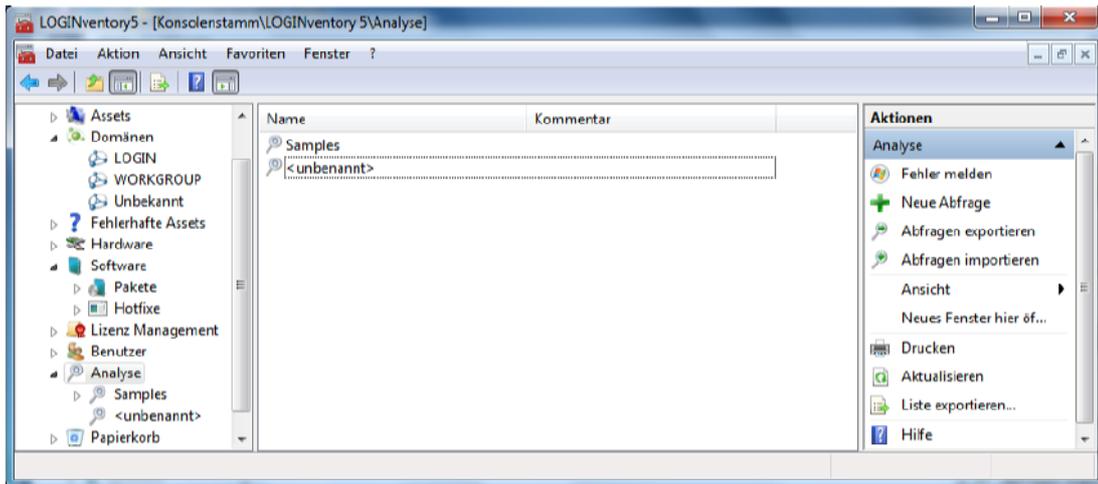
Weitere Informationen unter [4.8 Analyse](#).

4.8 Analyse

In diesem Knoten erfolgen alle Abfragen nun hierarchisch. So werden die Ergebnisse eines Knotens an die jeweils darunter erstellten Knoten vererbt.

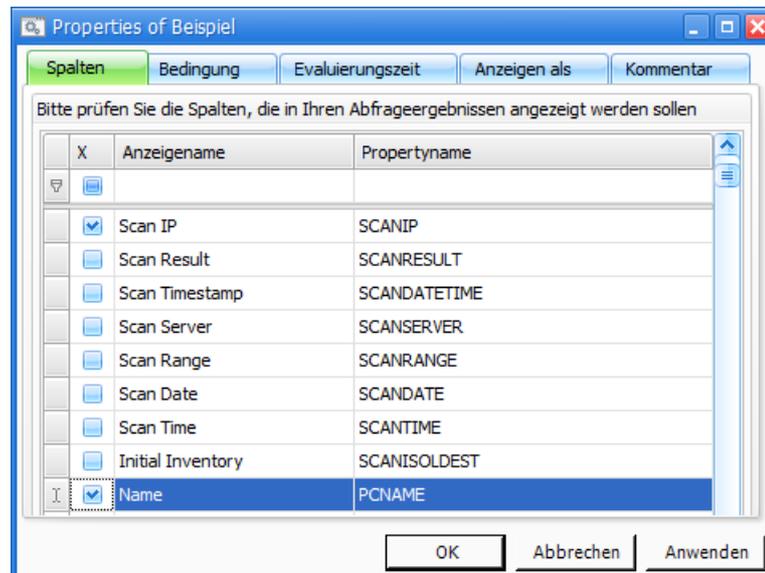
4.8.1 Neue Abfrage erstellen

Schritt 1: Navigieren Sie zum Analyse-Knoten und wählen „Neue Abfrage“ aus der LMC-Fläche Aktionen: eine neue Abfrage <unbenannt> wird in Ihrem aktuellen Knoten erstellt.

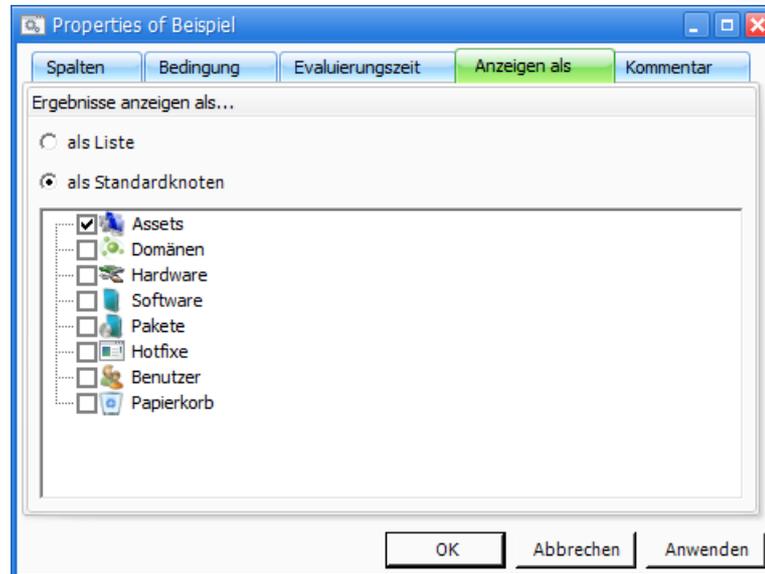


Schritt 2: Wählen Sie „Umbenennen“ aus den „Aktionen“ und vergeben einen bedeutsamen Namen.

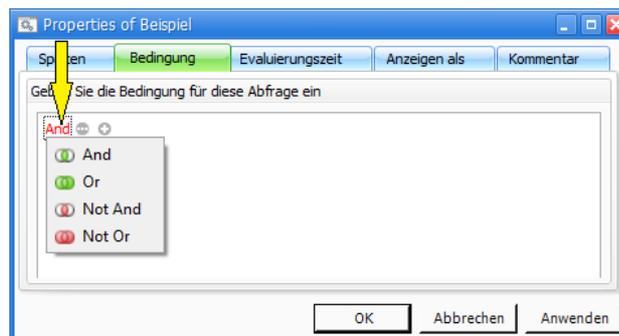
Schritt 3: Wählen Sie „Eigenschaften“ aus der LMC-Fläche „Aktionen“.



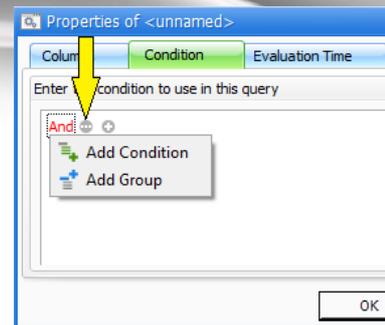
Jetzt können Sie auswählen, welche Spalten angezeigt werden sollen oder Sie entscheiden sich für ein vordefiniertes Layout, indem Sie auf den Reiter „Anzeigen als“ klicken und „als Standardknoten“ wählen.



Schritt 4: Legen Sie durch Anklicken des entsprechenden Reiters „Bedingung“ Ihre Bedingungen fest. Sie sehen nun ein leeres Fenster. Statt „And“ können Sie auch „Or“, „Not And“, „Not Or“ wählen.

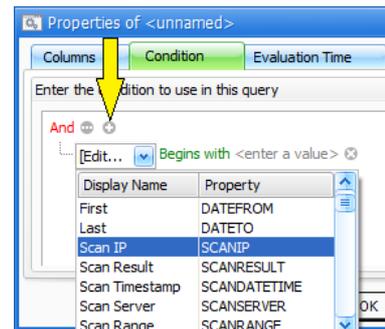


Über das zweite Symbol können Sie eine Bedingung (Condition) oder eine Gruppe (Group) hinzufügen; die Standardeinstellung ist „Condition“

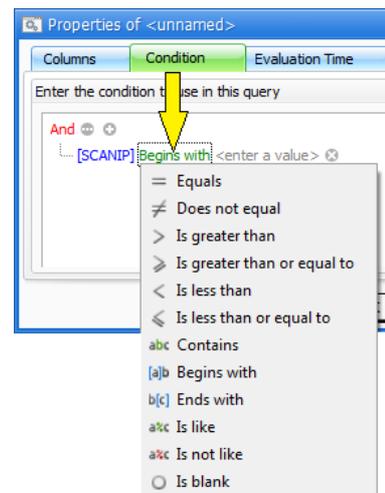


Das dritte Symbol fügt die Bedingung hinzu.

Für dieses Beispiel nehmen wir die Eigenschaft „Scan IP“, weil wir die Filterbedingung für ein einzelnes Subnetz erstellen.



Für unser Beispiel nehmen wir „Contains“ und fügen „192.168.200.“ als Wert hinzu. Damit erhalten wir:



Schritt 5: Einstellen der Evaluierungszeit.

Im Gegensatz zu vorherigen LOGINventory-Versionen gibt es nun keinen Unterschied mehr zwischen „Historienabfrage“ und „Infoabfrage“. Sie können den Auswertzeitpunkt für jede erstellte Abfrage gesondert einstellen.



Wählen Sie zwischen:

- Jetzt (Standardeinstellung)
- Ein bestimmtes Datum in der Vergangenheit
- Ein Zeitfenster



Zeitfenster

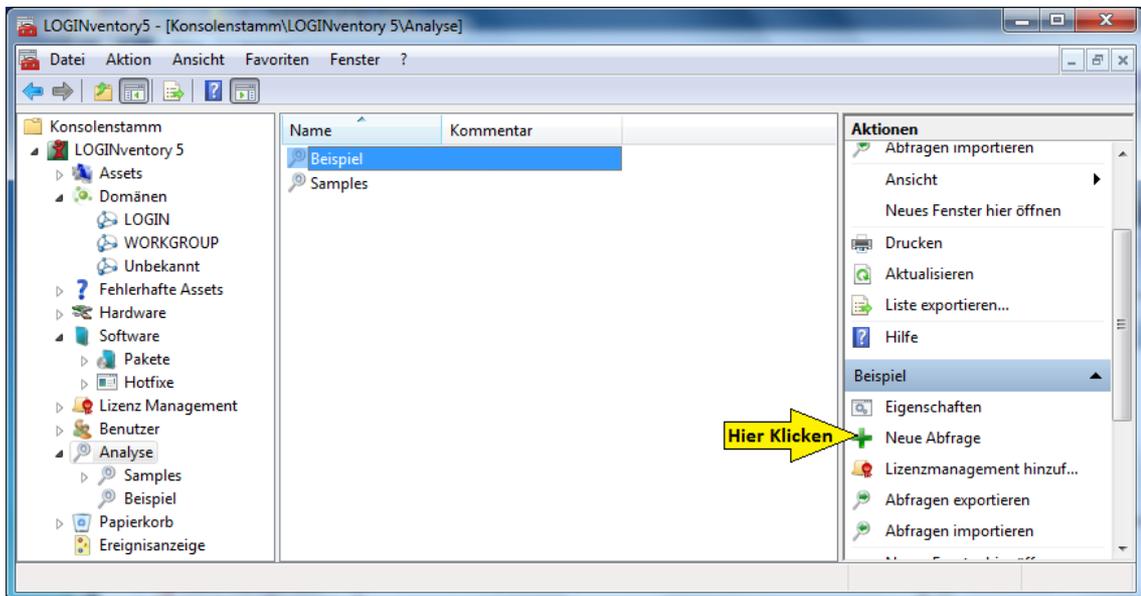
Dieses Feature ist derzeit in der Erprobung.

Bitte beachten Sie:

Die Spalten „First“ und „Last“ werden automatisch hinzugefügt. Sie sollten möglichst nur Eigenschaften einer Tabelle wählen um verlässliche Ergebnisse zu erzielen.

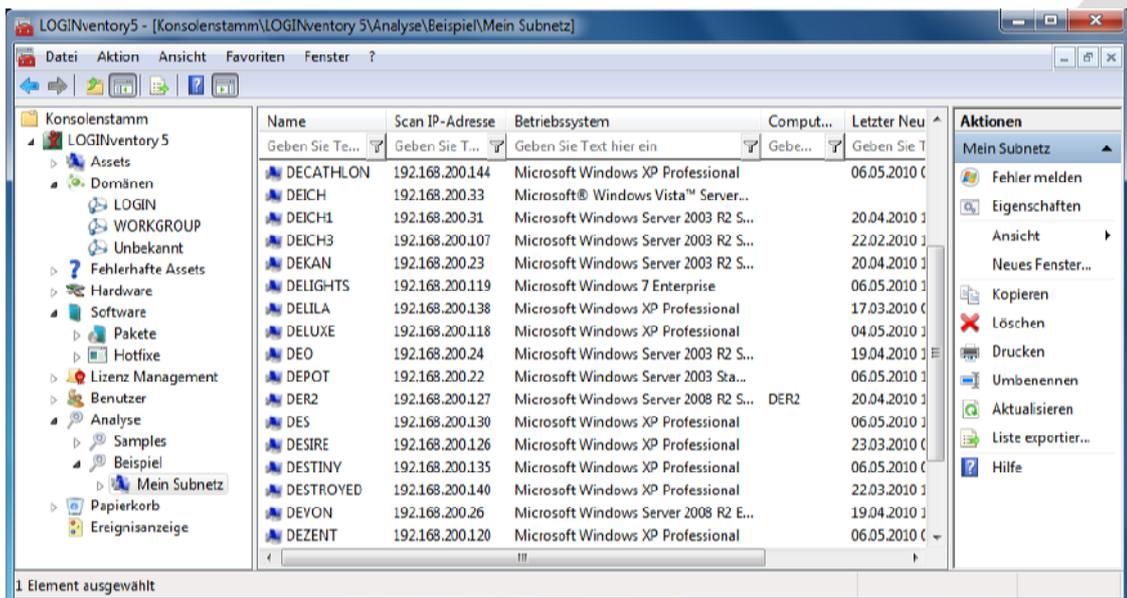
4.8.2 Erstellen einer Unterabfrage

Wenn Sie das Feature „Anzeigen als“ für eine Abfrage im Analyse-Knoten nicht gewählt haben, können Sie Unterabfragen erstellen: Klicken Sie auf den gewünschten Abfrageknoten und wählen „Neue Abfrage“ von der LMC-Fläche „Aktionen“.



Sie haben nun einen Analyseknott erstellt, der nur die gefilterten Daten aus dem darüber liegenden Knoten „Beispiel“ verarbeiten kann.

Sie können alle Aufgaben wie im Kapitel 4.8.1 [Neue Abfrage erstellen](#) ebenfalls für diesen Unterknoten verwenden. Sie mögen zum Beispiel keine Bedingung auswählen, aber als vordefinierten Asset-Knoten anzeigen und in „Filtered Assets“ umbenennen.



5 Lizenzmanagement

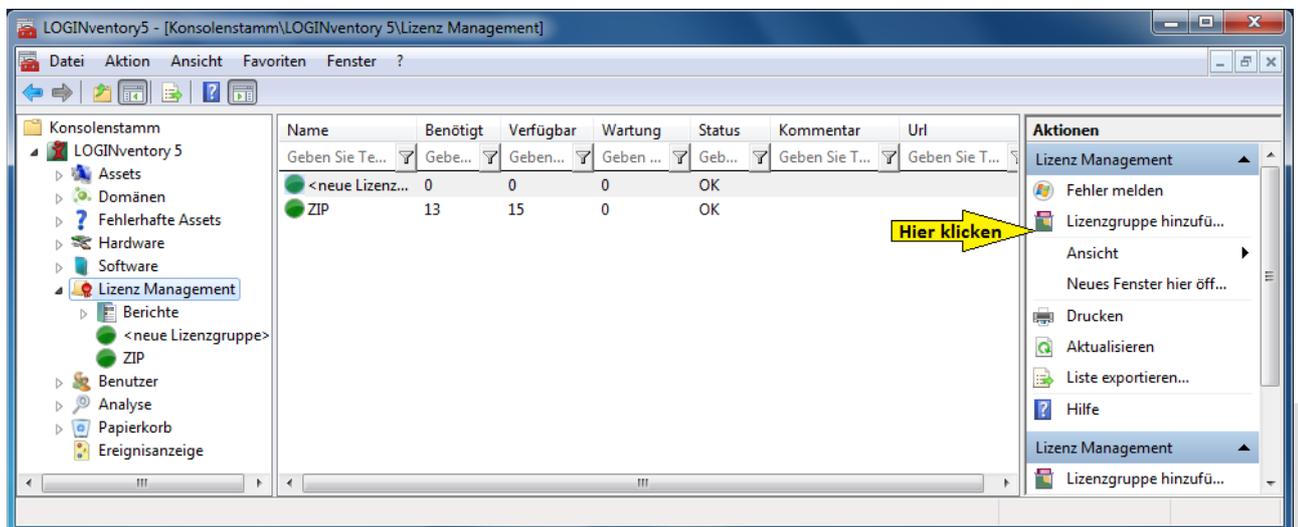
In diesem Knoten können Sie „Lizenzgruppen“ erzeugen, in denen Sie

- Lizenzdokumente verwalten
- Lizenzeinkäufe verwalten
- Software-Pakete gruppieren

Der Knoten lässt sich an beliebiger Stelle im Analysebaum erstellen.

5.1 Lizenzgruppen

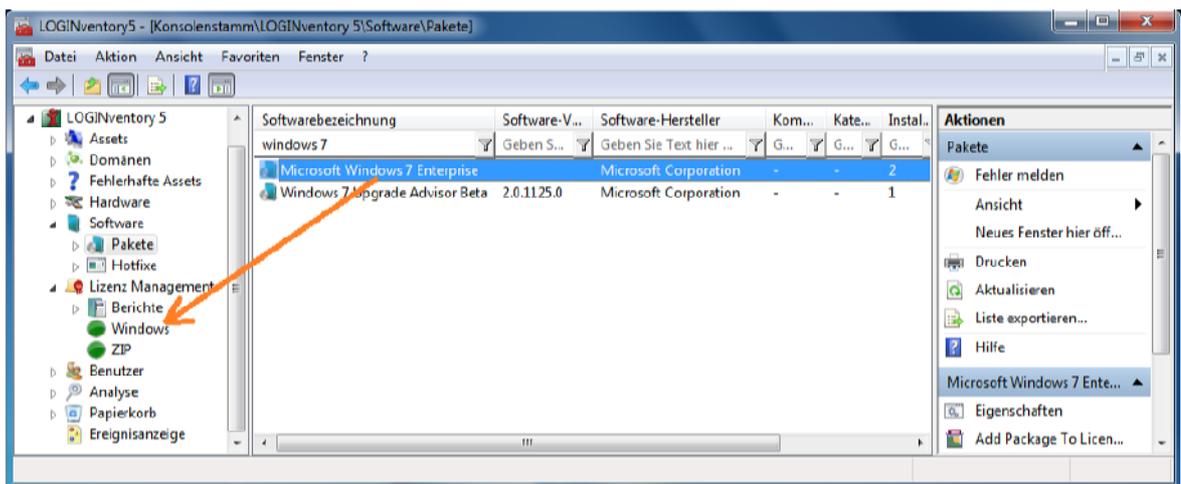
Für gewöhnlich beginnt man, indem man zum Knoten Lizenzmanagement navigiert und die Aktion „Lizenzgruppe hinzufügen“ aus der rechtsseitigen LMC-Fläche unter „Aktionen“ auswählt. Mit dieser Aktion wird der neue Unterknoten <neue Lizenzgruppe> erstellt. Diesen sollten Sie per Klick auf „Rename“ unter „Aktionen“ in einen bedeutsamen Namen umbenennen, z.B. „Windows“.



5.1.1 Software-Pakete hinzufügen

Als nächsten Schritt fügen Sie ein oder mehrere Software-Pakete aus dem Knoten „Software / Pakete“ hinzu, z.B. „Microsoft Windows XP Professional“:

- Gehen Sie zum Knoten Software / Pakete und geben z.B. „Windows XP“ über die Filterleiste ein, um die Ergebnisse in diesem Knoten zu filtern.
- Fügen Sie aus der mittleren Ergebnisliste per „Drag and Drop“ eines oder mehrere Pakete (z.B. „Microsoft Windows XP Professional“) dem soeben erstellten Knoten Lizenzmanagement / Windows in der linken Navigationsfläche hinzu.

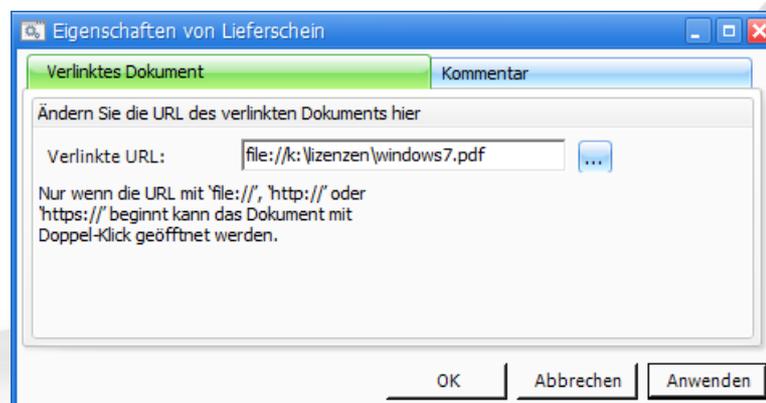


Damit wird er der Lizenzgruppe hinzugefügt. Sie können diese Schritte für andere Pakete wiederholen, z.B. für „Windows 7“. Durch Festhalten der Strg-Taste bei gleichzeitigen Anklicken unterschiedlicher Pakete können Sie auch mehrere Lizenzen auswählen.

5.1.2 Dokument hinzufügen

Diese Aktionen erlaubt es die „Lizenzgruppe“ mit Dokumenten zu verlinken. Konzentrieren wir uns im Knoten Lizenzmanagement auf die zuvor erstellte Lizenzgruppe (z.B. „Windows“).

- Wählen Sie „Dokument hinzufügen“ aus der LMC-Fläche „Aktionen“.
- Geben Sie dem Eintrag <neues Dokument> einen bedeutsamen Namen, z.B. „Windows Lieferschein“
- Wählen Sie „Eigenschaften“ aus der LMC-Fläche „Aktionen“
- Fügen Sie die verlinkte URL hinzu
- Fügen Sie über den Reiter „Kommentar“ eine Bemerkung hinzu, falls nötig.



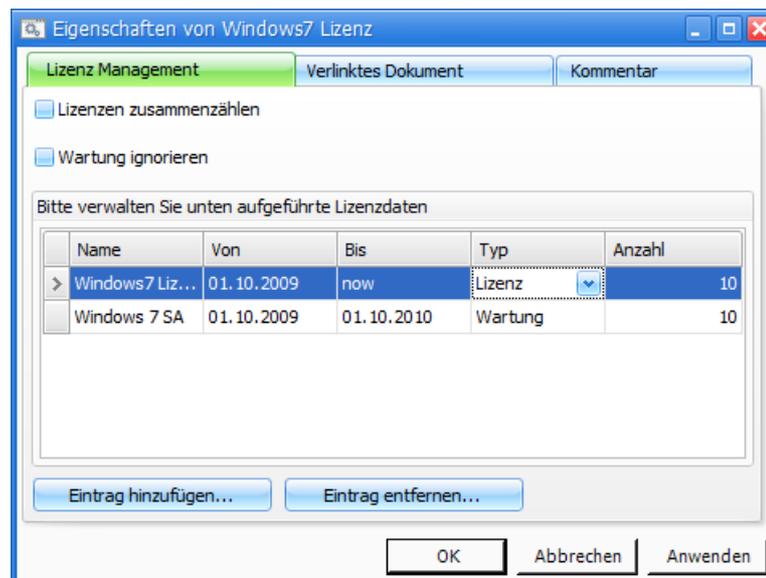
URLs müssen mit „http://“ „https://“ oder „file://“ beginnen, je nachdem, wo sie sich befinden.

5.1.3 Lizenz hinzufügen

Mit dieser Aktion können Sie einer „Lizenzgruppe“ einen oder mehrere Lizenzkäufe hinzufügen. Wir konzentrieren uns beim Knoten Lizenzmanagement auf die zuvor erstellte Lizenzgruppe (z.B. „Windows“)

- Wählen Sie „Lizenz hinzufügen“ aus der LMC-Fläche „Aktionen“
- Geben Sie dem Eintrag <neue Lizenz> einen bedeutsamen Namen, z.B. „Lizenz“
- Wählen Sie „Eigenschaften“ aus der LMC-Fläche „Aktionen“
- Wählen Sie den Typ „Lizenz“ oder „Wartung“
- Geben Sie die Anzahl der Lizenzen in die Spalte „Anzahl“ ein
- Fügen Sie über den Reiter „Kommentar“ eine Bemerkung hinzu, falls nötig.

Sie können Datumsangaben – „Von“ für den Lizenzkauf sowie „Bis“ für ein Ablaufdatum – eingeben, falls es sich um eine zeitlich befristete Lizenzen oder Wartungslizenzen handelt.

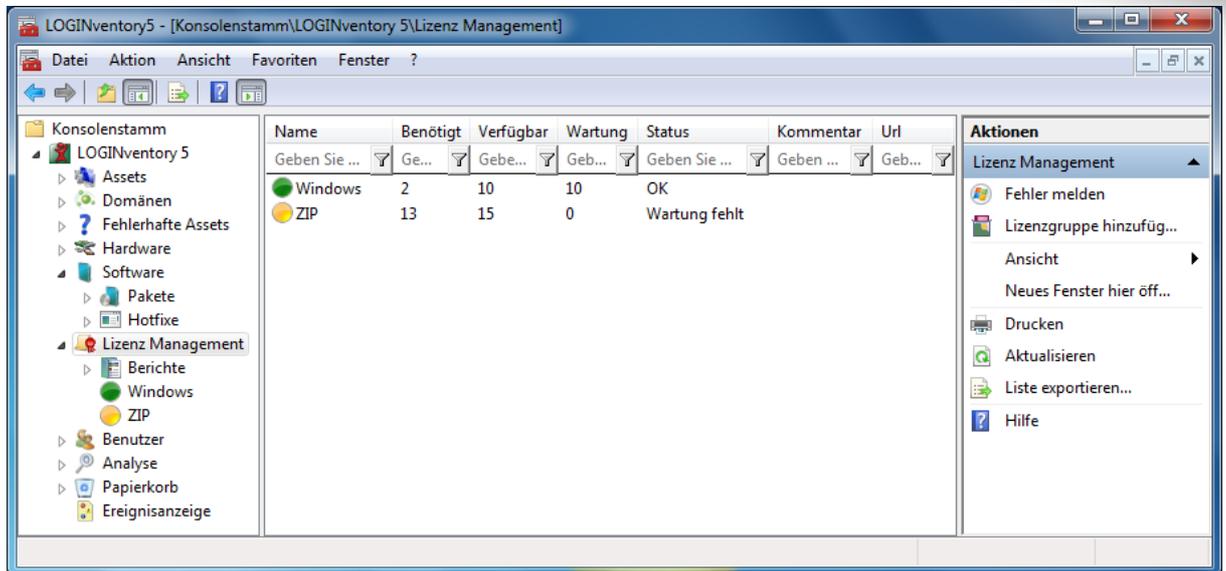


Verlinktes Dokument

Sie können hier ebenfalls einen Link zu einem verlinkten Dokument erzeugen
 Weitere Informationen [5.1.2 Dokument](#).

5.2 Lizenz-Zusammenfassung

Navigieren Sie für die Lizenz-Zusammenfassung zum Knoten „Lizenzmanagement“:



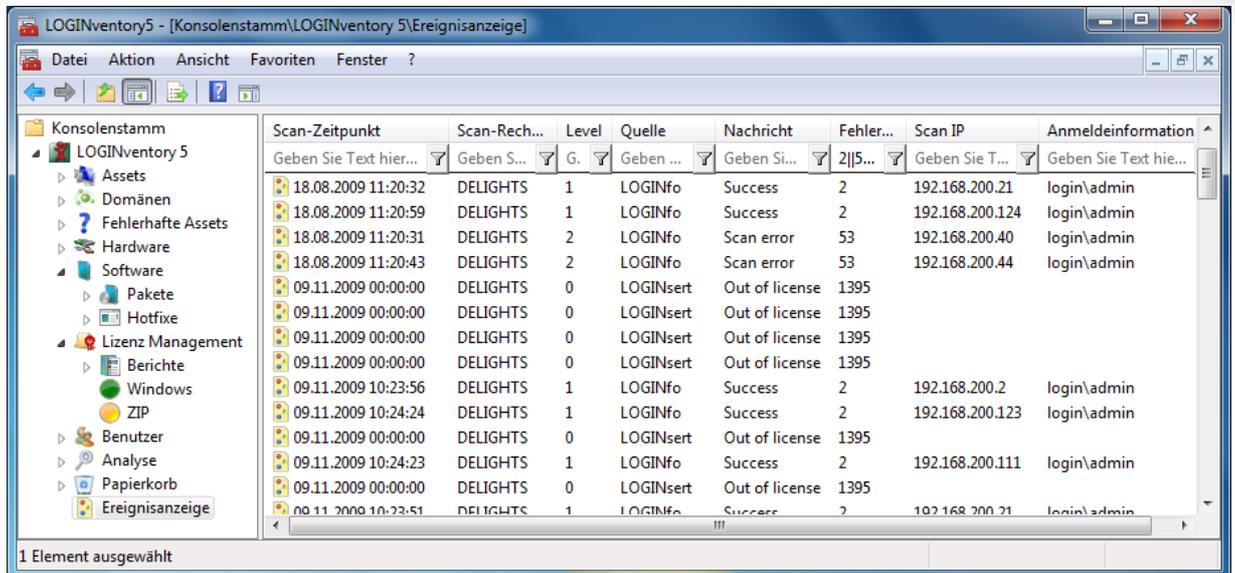
Das Symbol für die Lizenzgruppe zeigt den aktuellen Zustand an:



- Grün: Es ist alles in Ordnung
- Rot: Nicht genügend Lizenzen und Wartung
- Gelb: Teilweise in Ordnung

6 Ereignisanzeige

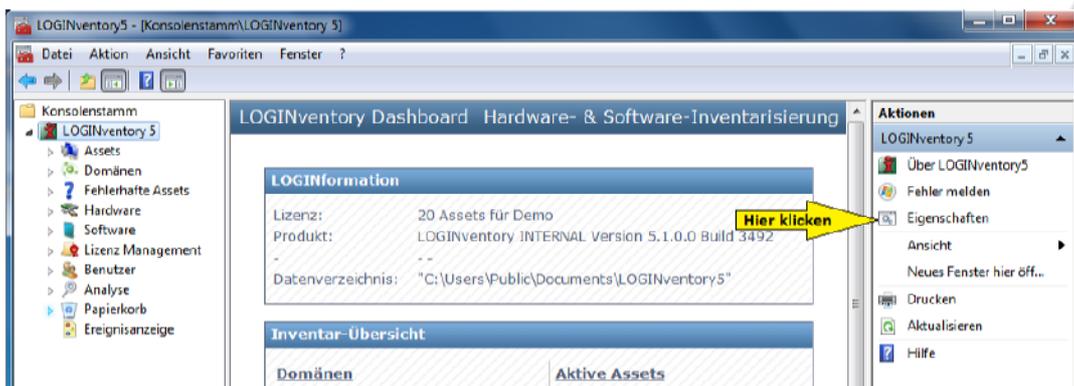
Die Ereignisanzeige sammelt alle Meldungen, die während des Erfassens und dem anschließenden Einträgen in die Datenbank auftreten.



Dabei können über die Filterleiste die bekannten Maßnahmen zum Filtern der Ereignisse angewendet werden.

7 Globale Einstellungen

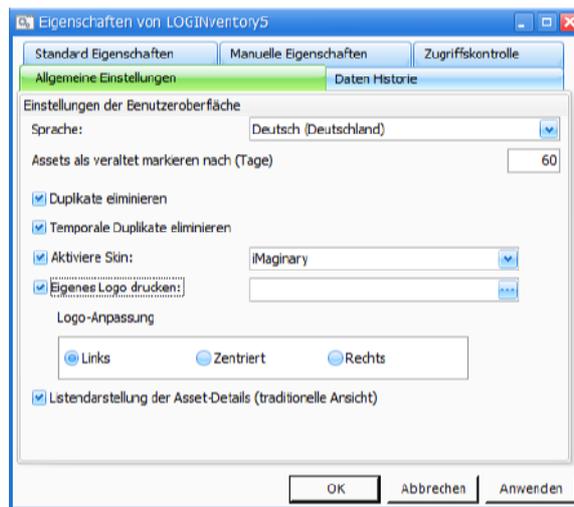
Alle Einstellungen lassen sich nun auf der Eigenschaftsseite des LOGINventory5 Root-Knotens finden. Um ihn zu öffnen, navigieren Sie zum Root-Knoten „LOGINventory5“ und wählen „Eigenschaften“ aus der rechten LMC-Fläche „Aktionen“.



7.1 Allgemeine Einstellungen

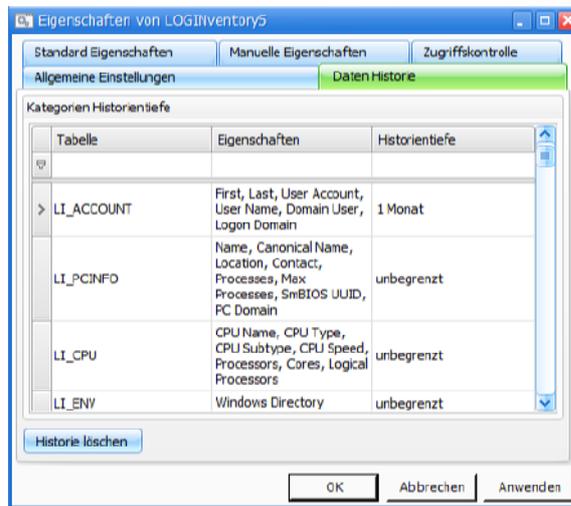
Über diesen Reiter können Sie

- die Sprache für die Benutzeroberfläche auswählen (noch nicht implementiert)
- die Anzahl der Tage festlegen, nach denen Assets als veraltet gelten
- Duplikate in der Ergebnisliste eliminieren
- ein Skin auswählen
- ein eigenes Logo für auszudruckende Berichte festlegen



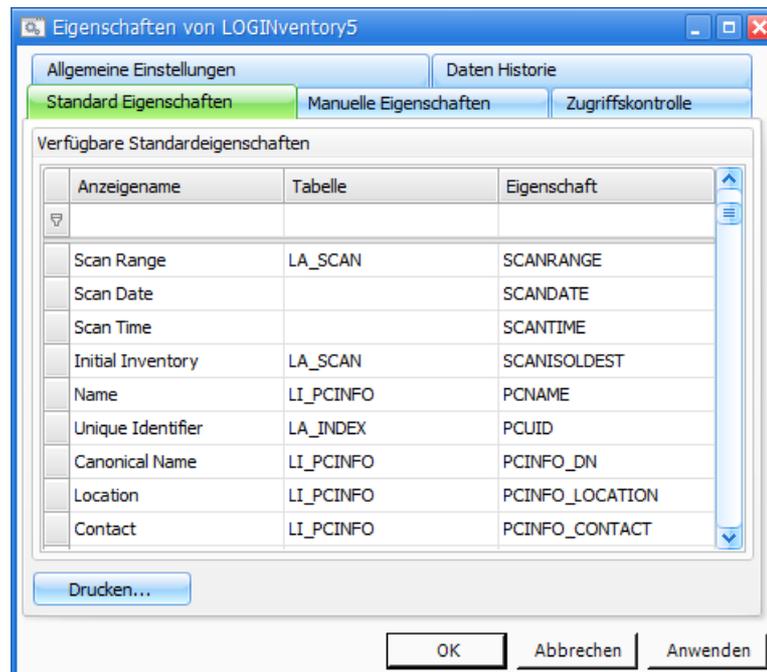
7.2 Daten Historie

Über diesen Reiter können Sie die Historientiefe für alle LOGINventory-Tabellen ändern.



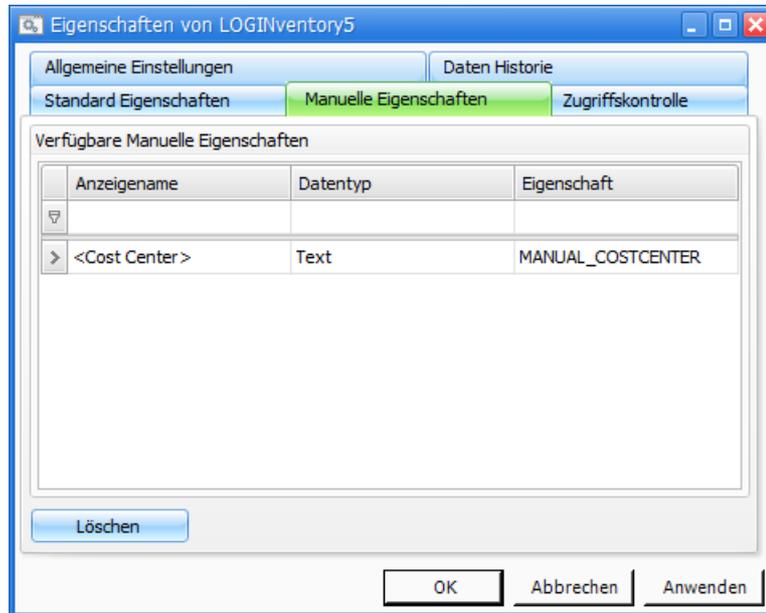
7.3 Standard Eigenschaften

Über diesen Reiter erhalten Sie eine ausdrückbare Liste der LOGINventory-Standard-eigenschaften mit ihrem Anzeigenamen und Datenbank-Tabelle.



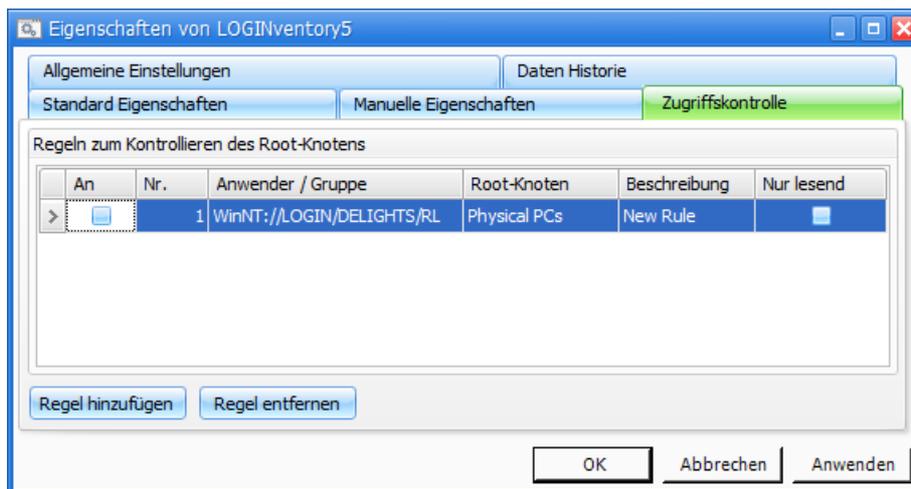
7.4 Manuelle Eigenschaften

Über diesen Reiter erhalten Sie eine Liste der verfügbaren „Manuellen Eigenschaften“. An dieser Stelle können Sie auch nicht länger benötigte Manuelle Eigenschaften löschen.

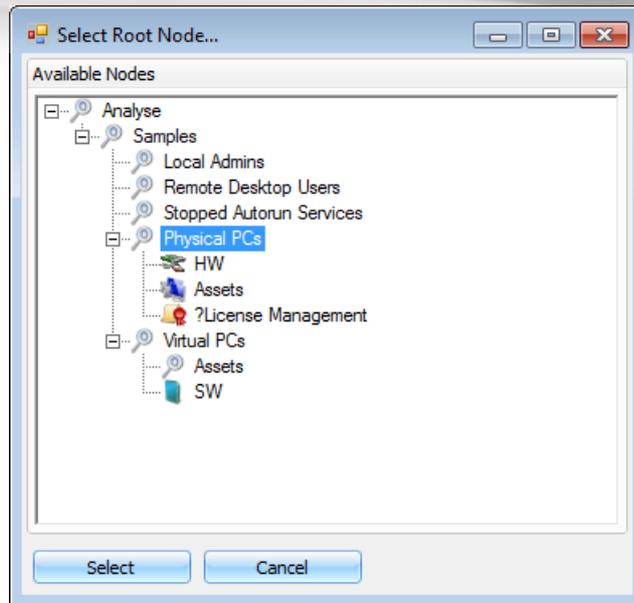


7.5 Zugriffskontrolle

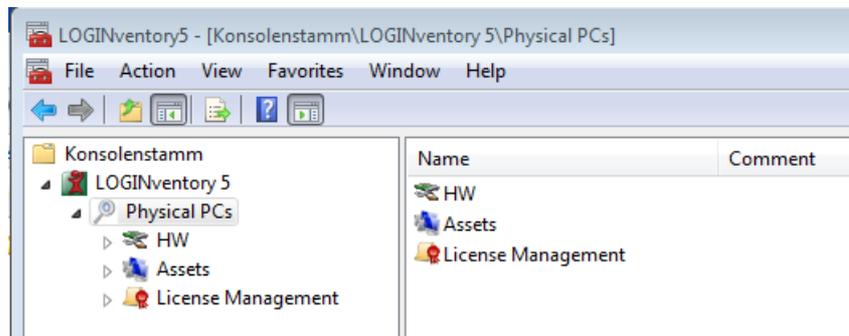
Über diesen Reiter definieren Sie individuelle Startknoten (muss ein Unterknoten von „Analyse“ sein) für aufgelistete Benutzer oder Gruppen in einer Access Control Liste.



In diesem Beispiel wird der lokalen Administratorengruppe des PCs „DELIGHTS“ der Startknoten „Physische PCs“ aus den vordefinierten Beispielen zugeordnet.



Wenn ein Benutzer aus dieser Gruppe das nächste Mal die LOGINventory Management Console startet, wird sein Root-Knoten „Physikalische PCs“ sein. Alle Knoten außerhalb dieses Baums sind für seine Gruppe nicht sichtbar.



8 Anhang

8.1 Eigene Regeln

Die standardmäßig ermittelten Daten können durch eigene Regeln erweitert werden. Dazu dient die Datei „LOGINfo.INI“, welche von LOGINfo und LOGINquiry zuerst im eigenen Verzeichnis und danach im angegebenen Daten-Verzeichnis gesucht wird. Wird in beiden Verzeichnissen eine „LOGINfo.ini“ gefunden, so werden beide benutzt.

Die eigenen Regeln definieren jeweils Aktionen, in denen Eigenschaften gesetzt werden können mit:

- Konstanten,
- Umgebungs-Variablen,
- Registrierungs-Werten,
- Datei-Versionen.

Außerdem können folgende Bedingungen verwendet werden:

- Vergleiche,
- Datei vorhanden,
- Verzeichnis vorhanden,
- Registrierungs-Schlüssel vorhanden.

Anhand der Bedingungen kann die Inventarisierung auch komplett unterdrückt werden. Die Syntax der Datei „LOGINfo.INI“ ist eine Erweiterung der unter [3.1 LOGINfo](#) beschriebenen „Infodatei“.

Um Ihre Regeln zu testen, starten Sie LOGINfo in einem Kommando-Fenster und analysieren Sie die Ausgabe.

Weitere Beispiele finden Sie in der im LOGINventory Programm-Verzeichnis installierten Datei „LOGINfo.SAM“.

8.1.1 Comment

Typ: Aktion

Syntax:

Kommentar

Beispiel:

so fangen Kommentarzeilen an

8.1.2 Include

Ermöglicht das Anhängen einer weiteren Steuerdatei.

Typ: Aktion

Syntax:

!INCLUDE DateiName

Beispiel:

!INCLUDE K:\PCS\%COMPUTERNAME%.INI

8.1.3 Keine Inventarisierung durchführen

Wird zusammen mit Bedingung benutzt, um Rechner von der Inventarisierung auszuschließen.

Typ: Aktion

Syntax:

!STOP

Beispiel:

```
!IF {ne:{reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SMS-IC\Userinfo,Werk},096}  
!STOP  
!ENDIF
```

Firma=LOGIN

8.1.4 Schalter

8.1.4.1 Timeout

Nach 1800 Sekunden wird normalerweise ein Timeout gesetzt. Dieser lässt sich verändern.

Typ: Aktion

Syntax:

!SET TOTALTIMEOUT=number

8.1.4.2 Client Timeout

Reagiert ein Client 300 Sekunden nicht, so wird ein Timeout gesetzt. Dieser Wert lässt sich verändern

Typ: Aktion

Syntax:

!SET INACTIVITYTIMEOUT=number

8.1.4.3 SNMP Timeout

Falls eine IP-Adresse nicht auf PING reagiert, wird trotzdem versucht, eine SNMP Verbindung zu öffnen. Dies geschieht zweimal mit einem Timeout von 10s. Dieser Timeout kann geändert werden.

Type: SNMP Aktion

Syntax:

!SET SNMPCONNECTTIMEOUT=number

Beispiel:

```
!SET SnmpConnectTimeout=2
```

8.1.4.4 Erkennen von Laufwerken

Normalerweise bricht LOGINventory die Suche nach lokalen Laufwerken ab, wenn eine Lücke von 5 erkannt wird. Dies lässt sich ändern.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

!SET MaxDiskLetterTryCount=number

Beispiel:

```
!SET MaxDiskLetterTryCount=30
```

8.1.4.5 Erkennen von Netinstall Paketen

LOGINventory erkennt normalerweise auch Netinstall Pakete. Dies lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET DontScanNetinstall=1
```

8.1.4.6 Software Uninstall Information

LOGINventory sammelt normalerweise die Software Uninstall Informationen. Dies lässt sich für den Computer bzw. aktuellen Benutzer abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET DontScanUninstall=1
```

```
!SET DontScanCurrentUserUninstall=1
```

8.1.4.7 Dienste

LOGINventory sammelt normalerweise Informationen über verfügbare Dienste. Dies lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET DontScanServices=1
```

8.1.4.8 Verwendung der Applikationen

Bei Windows 2000 oder später liest LOGINventory die Statistik über die Verwendung der Applikationen aus dem sogenannten ARP Cache. Sie können dies abschalten:

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET DontScanARPCache=1
```

8.1.4.9 Netzwerkdrucker

LOGINventory sammelt normalerweise Informationen über vom Benutzer angebundene Netzwerkdrucker. Dies lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET NoNetworkPrinters=1
```

8.1.4.10 Terminal Services Session Printers

LOGINventory sammelt normalerweise Informationen über vom Benutzer angebundene Netzwerkdrucker in Terminal Services Sitzungen. Dies lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET NoTSPrinters=1
```

8.1.4.11 WMI

LOGINventory sammelt normalerweise Informationen per Remote Registry sowie – falls vorhanden - per WMI. Letzteres lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

```
!SET NoWMI=1
```

8.1.4.12 Erfasse alle lokalen Gruppen

LOGINventory sammelt normalerweise nur Informationen über die Mitglieder der vordefinierten lokalen Gruppe „Administratoren“ –. Dies lässt sich erweitern auf alle lokalen Gruppen.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

!SET AllGroups=1

8.1.4.13 SNMP Fallback

Falls eine IP-Adresse nicht auf PING reagiert, wird nicht weiter versucht, mit diesem Knoten in Verbindung zu treten. Alternativ kann trotzdem ein SNMP-Verbindungsaufbau versucht werden.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

!SET UseSnmpFallback=1

8.1.4.14 SNMP erzwingen

Wenn ein Computer über Windows-APIs inventarisiert wird, sind SNMP Abfragen auf diesen Computer normalerweise nicht möglich. Dies lässt sich abschalten.

Typ: Windows Aktion

Syntax:

!SET EnableSnmpAlways=1

8.1.4.15 Cisco discovery protocol (CDP) abschalten

Bei der Inventarisierung von Switches und Routern wird normalerweise CDP verwendet, um die Hierarchie zu entdecken.

Dies lässt sich abschalten

Typ: SNMP Aktion

Syntax:

!SET NoCDP=1

8.1.5 Softwareeintrag hinzufügen

Diese Aktion wird in der Regel im Zusammenhang mit Bedingungen verwendet. Wenn eine Datei oder ein Registryeintrag existieren, dann wird ein zusätzlicher Softwareeintrag vorgenommen.

Typ: Aktion

Syntax:

```
!ADD SOFTWARE DISPNAME=softwarename [ ,EIGENSCHAFT=xxxxxx ...]
```

Beispiele:

```
!ADD SOFTWARE DISPNAME=LOGINventory
!ADD SOFTWARE DISPNAME=LOGINventory,VERSION=5.1, PUBLISHER=LOGIN
```

	Eigenschaft	Entspricht der Eigenschaft in LOGINventory
	UNINSTALL	Software-Deinstallation
	INSTALLDATE	Software Installationdatum
	INSTALLLOCATION	Installationsort
	INSTALLSOURCE	Installationsquelle
	VERSION	Softwareversion
	PUBLISHER	Software Hersteller
	PRODUCTID	Software Produkt-ID
	PRODUCTKEY	Software Produkt-Schlüssel
	DISPNAME	Softwarebezeichnung (Bei !MODIFY, siehe Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.)

8.1.6 Softwareeintrag blockieren

Mit dieser Aktion können verschiedene Einträge aus der Softwareliste entfernt werden. Die Benutzung von Wildcards d.h. * wird dabei unterstützt. Es werden alle Einträge gelöscht, auf die der Ausdruck passt.

Typ: Aktion

Syntax:

```
!BLOCK SOFTWARE DISPNAME=softwarename
```

Beispiel:

```
!BLOCK SOFTWARE DISPNAME=*screensaver*
```

8.1.7 Softwareeintrag verändern

Vorhanden Softwareeinträge können geändert werden. Dies ist z.B. nützlich, wenn man Seriennummer hinzufügen oder die Softwarebezeichnung einer bestimmten Software ändern will. Die Benutzung von Wildcards d.h. * wird dabei unterstützt. Es werden alle Einträge gelöscht, auf die der Ausdruck passt.

Type: Aktion

Syntax:

```
!MODIFY SOFTWARE DISPNAME=softwarename [ ,PROPERTY=xxxxxx ...]
```

Beispiele: (jedes entspricht einer Zeile in der LOGINfo.ini)

```
!MODIFY SOFTWARE DISPNAME=Ahead Nero - Burning
Rom,PRODUCTID={reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Ahead\Nero - Burning
Rom\Info,user},PRODUCTKEY={reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Ahead\Nero -
Burning Rom\Info,Serial5}
```

```
!MODIFY SOFTWARE DISPNAME=*WinZIP*,DISPNAME=File Compressor
```

Siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** für eine Liste der verfügbaren Eigenschaften.

8.1.8 Konstanten

Typ: Aktion

Syntax:

Eigenschaft=Konstante

Verwenden Sie keine Leer- oder Sonderzeichen im Eigenschaftsnamen (nur A-Z, 0-9).

Beispiel:

Firma=LOGIN

8.1.9 Umgebungsvariablen

Typ: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft=%Umgebungsvariable%

Beispiele:

WindowsDir=%Systemroot%

8.1.10 Registrierungswerte

Typ: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft={reg:Schlüssel,Wert}

Beispiel (zur besseren Lesbarkeit umgebrochen):

IEPatches={reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings,MinorVersion}

Beispiel (PCUID zusammengesetzt aus PCname + Productname):

PCUID=%ComputerName% {reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion,ProductName}

Beispiel (32Bit Software Hive auf Windows x64):

McAfeeEngineVersion={reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\!32!SOFTWARE\Network Associates\TVD\Shared Components\VirusScan Engine\4.0.xx,szEngineVer}

8.1.11 WMI Werte

Type: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft={wmi:WMI-Class,Value}

Beispiel:

Jahr={wmi:Win32_LocalTime,Year}

8.1.12 SNMP Werte

Type: SNMP Remote Scan Aktion

Syntax:

Eigenschaft={OID:oid-in-dotted-number}

Beispiel:

SystemUpTime={oid:.1.3.6.1.2.1.25.1.1.0}

8.1.13 Datei-Version

Typ: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft={fileversion:DateiName}

Im Dateinamen können Umgebungsvariablen wie %Windir%, %Programfiles%, %Systemroot% verwendet werden.

Beispiel (Dateisuche über Suchpfad):

```
IEVersion={fileversion:shdocvw.dll}
```

Beispiel (Absolut-Pfad und Umgebungsvariable):

```
MDACVERSION={fileversion:%CommonFiles%\System\ado\msado15.dll}
```

8.1.14 Datei-Datum

Typ: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft={filetime:DateiName}

Im Dateinamen können Umgebungsvariablen wie %Windir%, %Programfiles%, %Systemroot% verwendet werden.

Beispiel:

```
BOOTINIDATE={filetime:c:\boot.ini}
```

8.1.15 Datei-Größe

Typ: Aktion

Syntax:

Eigenschaft={filesize:DateiName}

Im Dateinamen können Umgebungsvariablen wie %Windir%, %Programfiles%, %Systemroot% verwendet werden.

Beispiel (Absolut-Pfad und Umgebungsvariable):

```
MDACSIZE={filesize:%CommonFiles%\System\ado\msado15.dll}
```

8.1.16 Datei-Sprache

Typ: Windows Aktion

Syntax:

Eigenschaft={filelanguage:DateiName}

Im Dateinamen können Umgebungsvariablen wie %Windir%, %Programfiles%, %Systemroot% verwendet werden.

Beispiel (Dateisuche über Suchpfad):

```
VBlang={filelanguage:vbscript.dll}
```

8.1.17 Inventarisierung

Wenn nicht weiter angegeben, wird die Inventarisierung nach dem Abarbeiten der LOGINfo.ini durchgeführt. Damit ermittelte Information weiter verwendet werden können, lässt sich der Inventarisierungszeitpunkt innerhalb LOGINfo.ini vorbestimmen.

Nach „!defaultscan“ stehen alle ermittelten Werte als %\$Eigenschaftsname% zur Verfügung (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Typ: Aktion

Syntax:

!DEFAULTSCAN

Beispiel:

```
!DEFAULTSCAN
PCUID=%$SYSTEM_SERIAL%
```

8.1.18 Abfrage auf Vorhandensein

Typ: Windows Bedingung

Syntax:

```
!IF {regexist|fileexist|direxist:Pfad}
aktion
!ENDIF
```

Beispiel:

```
!IF {regexist:HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Oracle8}
!ADD SOFTWARE DISPNAME=Oracle,VERSION=8,PUBLISHER=Oracle
!ENDIF
```

8.1.19 Vergleich

Typ: Bedingung

Syntax:

```
!IF {eq|ne|lt|le|gt|ge|like|notlike:wert1,wert2,...}
aktion
!ENDIF
```



eq	gleich
ne	nicht gleich
lt	kleiner
le	kleiner gleich
gt	größer
ge	größer gleich
like	ähnlich wie (* kennzeichnet beliebige Zeichenfolge)
notlike	nicht ähnlich wie (* kennzeichnet beliebige Zeichenfolge)

Beispiel:

```
#Nur Werk B96 inventarisieren
!IF {ne:{reg:HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SMS-IC\Userinfo,Werk},B96}
!STOP
!ENDIF
```

8.1.20 Boolsche Operatoren

Typ: Bedingung

Syntax:

```
!IF {and|or:wert1,wert2,...}
```

```
aktion
```

```
!ENDIF
```

```
!IF {not:wert}
```

```
aktion
```

```
!ENDIF
```



and
or
not

alle sind wahr
mindestens einer der Werte ist wahr
wert ist nicht wahr

Beispiel: (enthält zur besseren Lesbarkeit Zeilenumbrüche)

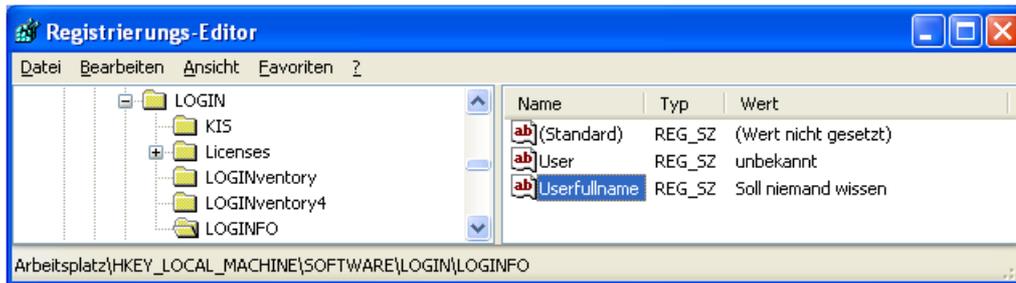
```
!IF
{and:{fileexist:%SYSTEMROOT%\file1.ini},{regexist:HKEY_LOCAL_MACHINE\Software
\MYSOFT}}
!STOP
!ENDIF
```

8.2 Feste Werte

Alle ermittelten Informationen können durch feste Werte überschrieben werden. Dazu müssen diese eigenen Werte unter HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Login\LoginInfo mit dem Typ „REG_SZ“ definiert werden.

Beispiel:

Benutzerkonto soll „unbekannt“ sein; der Benutzername soll „Darf niemand wissen“ lauten



Alle Eigenschaftsnamen finden sie unter „Einstellungen“ (siehe [7.3 Standard Eigenschaften](#)).

9 Software-Überlassungsvertrag

Durch Installation dieser Software akzeptieren Sie, im folgenden Anwender genannt, diesen Softwareüberlassungsvertrag mit

**Schmidt's LOGIN Beratungsgesellschaft für Logistik und Informationsverarbeitung mbH,
Streitfeldstraße 37, 81673 München, Deutschland,**

im folgenden "LOGIN GmbH" genannt.

1. Vertragsgegenstand

(1.1) Vertragsgegenstand ist die Software LOGINventory im folgenden "Software" genannt

(1.2) Die LOGIN GmbH räumt dem Anwender ein nicht ausschließliches Recht zur Nutzung der Software einschließlich der zugehörigen Dokumentation zur Inventarisierung von 20 Assets bzw. für die in der Lizenzurkunde genannte Anzahl Assets in einem einzelnen Netzwerk ein. Im Übrigen verbleiben alle Rechte an der Software einschließlich der Dokumentationen bei LOGIN GmbH und deren Lizenzgebern.

(1.3) Der Anwender ist verantwortlich für die Auswahl der Software zur Erreichung der von ihm angestrebten Ergebnisse und für die Installation, die Nutzung und die Ergebnisse, welche er von dieser Software erhält; insbesondere stellen die Leistungsdaten und sonstigen Softwarebeschreibungen keine Zusicherung bestimmter Eigenschaften dar.

(1.4) Installation, Schulung im Umgang mit der Software und Beratung sind nicht Gegenstand dieses Softwareüberlassungsvertrages. Die LOGIN GmbH ist auf Wunsch des Anwenders bereit hierüber eine gesonderte Vereinbarung zu treffen.

(1.5) Zur Sicherung der vertragsgemäßen Nutzung kann der Anwender Kopien der Software herstellen, die er ausschließlich zum eigenen Gebrauch verwendet. Bei Weitergabe oder Veröffentlichung der mit der Software errechneten Daten muss die LOGIN GmbH und die Software als Quelle angegeben werden.

(1.6) Die dem Anwender in diesem Vertrag eingeräumten Nutzungsrechte darf der Anwender erst nach vollständiger Bezahlung der Lizenzgebühr ausüben.

2. Gewährleistung

(2.1) Die LOGIN GmbH gewährleistet, dass die Datenträger frei von Material- und Herstellungsfehlern sind und dass das Programm bei Nutzung auf dem angegebenen System im wesentlichen mit den im elektronischen Handbuch oder auf der Verpackung beschriebenen Programmspezifikationen übereinstimmt. Nach dem Stand der Technik kann ein unterbrechungs- und fehlerfreier Betrieb oder die vollständige Beseitigung etwaiger Programmfehler nicht gewährleistet werden.

(2.2) Die vertragsgegenständliche Software ist für eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten konzipiert worden und kann nicht jeden denkbaren Anwendungsfall in allen Einzelheiten berücksichtigen. Es werden keinerlei spezifische Eigenschaften der Software neben den ausdrücklich in der bei Vertragsschluss gültigen Version der Produktdokumentation beschriebenen Leistungsmerkmalen vereinbart.

(2.3) Gegenstand der Gewährleistung ist die Software in der von LOGIN GmbH ausgelieferten Version. Probleme und Abweichungen, die aufgrund einer Bearbeitung durch den Anwender auftreten, sind keine Mängel und unterliegen nicht der Gewährleistung.

(2.4) Mängel, die unter die Gewährleistung fallen, sind LOGIN GmbH unverzüglich schriftlich mit einer Fehlerbeschreibung anzuzeigen. Der Anwender hat LOGIN GmbH bei der Lokalisierung eines Mangels in zumutbarer Weise, beispielsweise durch zur Verfügung stellen von Screen-Shots, Systembeschreibungen oder Datenbeständen, zu unterstützen.

(2.5) Probleme, die aufgrund fehlerhafter Gerätetreiber auftreten, sind beim Hersteller des Geräts zu reklamieren, da die LOGIN GmbH nicht für Fehler von Dritten haftbar ist. Dies gilt insbesondere für Druckertreiber, Grafikkartentreiber und sonstige Hardware- und Softwarekomponenten.

(2.6) Die Ansprüche sind zunächst auf Nachbesserung (Reparatur oder Ersatzlieferung) beschränkt. Sollte es LOGIN GmbH nicht gelingen, Mängel innerhalb von einer Frist von acht Wochen zu beheben, besteht Anspruch auf Herabsetzung der Nutzungsvergütung (Minderung) oder Rückgängigmachung des Kaufs (Wandelung).

(2.7) Eine weitere Gewährleistung ist ausgeschlossen, insbesondere für die inhaltliche Richtigkeit der Programmfunktionen.

3. Haftung

(3.1) Die Haftung für Folgeschäden ist ausgeschlossen. Wirtschaftliche Entscheidungen, die der Anwender aufgrund der Programmergebnisse trifft, fallen in seinen Risikobereich. Der vorstehende Haftungsausschluss gilt auch gegenüber Verrichtungs- und Erfüllungsgehilfen der LOGIN GmbH. Die Ausschlüsse gelten nicht im Falle des Vorsatzes.

(3.2) Die maximale Haftung bleibt aber in jedem Fall auf die Höhe des unverbindlichen Verkaufspreis beschränkt, dies gilt für alle Haftungsfragen insbesondere für Personen-, Sach- und Vermögensschäden des Anwenders und dritten Betroffenen.

4. Außerordentliches Kündigungsrecht

(4.1) Die LOGIN GmbH ist berechtigt, den Vertrag bei schwerwiegenden Verstößen des Anwenders gegen die Lizenzbestimmungen zu kündigen. Mit Zugang der Kündigung erlöschen sämtliche Nutzungsrechte des Anwenders. Noch vorhandene Softwarekopien sind zu vernichten.

5. Gerichtsstand

(5.1) Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Im kaufmännischen Geschäftsverkehr, und sofern der Vertragspartner keinen allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland hat, ist Gerichtsstand München.

(5.2) Erfüllungsort für alle Lieferungen und Leistungen der LOGIN GmbH ist München in Deutschland.

6. Schlussbestimmungen

(6.1) Nebenabreden zu diesem Vertrag wurden nicht getroffen. Änderungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform; dies gilt auch für den Verzicht auf dieses Schriftformerfordernis.

(6.2) Sollte ein oder mehrere Punkte für unwirksam erklärt werden, so behalten die anderen Punkte Ihre Gültigkeit.

By installing this software, you, hereinafter known as the User, accept the agreement on transferring the possession of software concluded with

**Schmidt's LOGIN Beratungsgesellschaft für Logistik und Informationsverarbeitung mbH,
Streitfeldstrasse 37, 81673 Munich, Germany**

hereinafter known as "LOGIN GmbH".

1. Subject matter of the contract

(1.1.) The subject-matter of the contract is the LOGINventory software, hereinafter known as "Software".

(1.2.) LOGIN GmbH grants the User a non-exclusive right to use the Software, including the documentation belonging to it, to inventory in an individual network for the number of assets as stated in the Licensing Certificate. The license is valid until the date of expiration as specified on the Licensing Certificate. Moreover, all rights to the Software, including those to the documentation, shall remain with LOGIN GmbH and its licensors.

(1.3.) The use of the Software in an individual network consisting of up to 20 assets does not require a Licensing Certificate.

(1.4.) The User is responsible for selecting the relevant LOGIN GmbH Software to achieve the desired results, and for the installation, use and results which are obtained from this Software; in particular the performance data and other software descriptions do not constitute any assurance of specific properties.

(1.5.) Installation, training for handling the Software and advice are not the subject matter of this agreement. Upon request by the User, LOGIN GmbH is willing to make separate arrangements with regard to such matters.

(1.6.) The User can create copies of the Software as a back-up for use in accordance with the contract. The User may only use these for personal use. When handing on or publishing data calculated by the Software, LOGIN GmbH and the Software must be quoted as a source.

(1.7.) The rights of use and enjoyment granted to the User in this contract may only be asserted by the User once the licensing fee has been paid in full.

2. Software Upgrade Subscription License

(2.1.) The LOGINventory Software Upgrade Subscription License (SUSL) entitles the User to use all available hot fixes, updates and upgrades for a time period as stated in the Licensing Certificate. The period of validity for SUSL will be automatically extended by another 12 months unless the User terminates the extension six weeks at the latest before the date of expiration – as stated in the Licensing Certificate – is reached. The termination of SUSL needs to be sent to Login GmbH in a written form.

3. Warranty

(3.1.) LOGIN GmbH guarantees that the Software provided is free of material faults and manufacturing defects and that, when used on the stated system, the Software complies with the specifications described in the electronic handbook or on the packaging. According to current technical standards, outage- and defect-free operation and the complete elimination of any program defects cannot be guaranteed.

(3.2.) The Software forming the subject-matter of the contract has been designed for a large number of application options and cannot take into consideration all the details of every conceivable application. With the exception of the specific properties described in the version of the product documentation that is valid upon signing the contract, LOGIN GmbH does not guarantee any other specific software properties.

(3.3.) The subject matter of the warranty is the version of the Software as supplied by LOGIN GmbH. Problems and discrepancies occurring as a result of processing by the User are not defects and shall not be covered by the warranty.

(3.4.) Defects covered by the warranty are to be notified to LOGIN GmbH without delay in writing stating a description of the defect. The User is reasonably required to provide LOGIN GmbH with support information that will allow LOGIN GmbH to address the cause of the defect for example through providing screen shots, system descriptions and output data.

(3.5.) Complaints about problems that occur as a result of a lack of appliance drivers are to be lodged with the manufacturer of the appliance, since LOGIN GmbH is not liable for third party defects. This applies in particular to printer drivers, graphics card drivers and other hardware and software components.

(3.6.) All claims shall initially be restricted to remedying the defect (specifically, repair or the supply of a replacement part). Should LOGIN GmbH not succeed in rectifying defects within a period of eight weeks, the User shall be entitled to a reduction in the remuneration payment that is due to LOGIN GmbH for use, or to cancel the purchase.

(3.7.) The warranty shall not cover anything else, and LOGIN GmbH offers no warranty, implied or otherwise, with regard to the accuracy of the contents of program results.

4 Liability

(4.1.) LOGIN GmbH will not accept liability for consequential damage. The risks for economic decisions made by the User on the basis of program results shall be borne exclusively by the User. The above exclusion of liability also applies to agents and resellers agents of LOGIN GmbH. The exclusions shall not apply in the event of criminal intent.

(4.2.) Maximum liability shall however remain in any case limited to the non-binding sales price, this applies for all aspects of liability in particular for personal injury, property damage and the pecuniary loss of the User and affected third parties.

5 Extraordinary right of termination

(5.1.) LOGIN GmbH shall be entitled to serve notice to terminate the contract in the event that the User breaches of the terms and conditions of the license. All the User's rights of use and enjoyment shall lapse upon receipt of the notice of termination and any Software copies are to be destroyed.

6 Place of jurisdiction

(6.1.) This agreement shall be governed by the law of the Federal Republic of Germany. For commercial transactions and provided that the User does not have a general place of jurisdiction within the Federal Republic of Germany, the place of jurisdiction shall be Munich.

(6.2.) The place of fulfillment for all goods and services of LOGIN GmbH is Munich in Germany.

7 Final provisions

(7.1.) No supplementary agreements to this agreement have been concluded. Amendments to this agreement are only valid when issued in writing. This shall also apply for the waiver of this requirement for written form.

(7.2.) Should one or more clause be stated to be invalid, this has no effect on the validity of the remaining clauses.